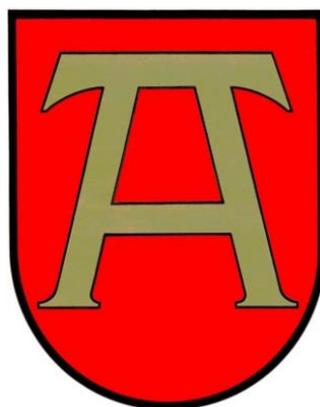




Stadt Marsberg

# Beteiligungsbericht 2022

für das Geschäftsjahr 2021



**Impressum / Herausgeber:**

Stadt Marsberg  
Finanzverwaltung  
Lillers-Straße 8  
34431 Marsberg



## Inhaltsverzeichnis

	<b>ab Seite</b>
Inhaltsverzeichnis	1
Vorwort	2
1. Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung von Kommunen	3
2. Beteiligungsbericht 2022	4
2.1. Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichts	4
2.2. Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes	5
3. Das Beteiligungsportfolio der Stadt Marsberg	6
3.1. Änderungen im Beteiligungsportfolio	7
3.2. Beteiligungsstruktur	8
3.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	9
3.4. Einzeldarstellung	9
3.4.1. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Marsberg zum 31.12.2021	9
3.4.1.1. Stadtwerke Marsberg	9
3.4.1.2. Wasserverband Diemel	16
3.4.1.3. Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH	19
3.4.2. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Marsberg zum 31.12.2021	23
3.4.2.1. Volkshochschule Brilon-Marsberg-Olsberg	23
3.4.2.2. Zweckverband Naturpark Diemelsee	26
3.4.2.3. Diemelwasserverband Warburg	30
3.4.2.4. Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Blomberg, Lage, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Marsberg und Paderborn	36
3.4.2.5. Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hochsauerlandkreis mbH	38
3.4.2.6. Klärschlammverwertung OWL GmbH	45
3.4.2.7. Südwestfalen-IT (SIT)	49
3.4.2.8. Marsberger Gesundheitsstiftung	53
3.4.2.9. Wohnungsbaugenossenschaft Hochsauerland eG	56
3.4.2.10. Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH (RLG)	61
3.4.2.11. Volksbank im Hochsauerland eG	66
4. Mitgliedschaft der Stadt Marsberg in Vereinen und Verbänden	70
5. Mitgliedschaften der Stadt Marsberg in Jagdgenossenschaften und Fischereigenossenschaften	71
5.1. Jagdgenossenschaften	71
5.2. Fischereigenossenschaft Diemel	72



# Vorwort

*Die Stadt Marsberg hat zur Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben unter Einhaltung der rechtlichen Vorgaben Beteiligungen an wirtschaftlichen Unternehmen und Einrichtungen des öffentlichen und privaten Rechts.*

*Aufgrund des 2. NKF-Weiterentwicklungsgesetzes NRW, welches zum 01.01.2019 in Kraft getreten ist, besteht die Möglichkeit, dass sich die Stadt Marsberg nach § 116 a Gemeindeordnung NRW (GO NRW) von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses und -lageberichtes befreien kann, sofern mindestens zwei von drei der größenabhängigen Befreiungsmerkmale zutreffen. Von dieser Befreiungsmöglichkeit für den Gesamtabschluss 2021 hat der Rat der Stadt Marsberg in seiner Sitzung am 18.08.2022 Gebrauch gemacht. Somit ist ein Beteiligungsbericht gemäß § 117 GO NRW zu erstellen.*

*Der Beteiligungsbericht dient dazu, die Öffentlichkeit, die Politik und die Verwaltung um-fassend, einheitlich und transparent über die städtischen Beteiligungen zu informieren.*

*Gemäß § 53 der Kommunalhaushaltsverordnung NRW sind im Beteiligungsbericht folgende Punkte gesondert anzugeben und zu erläutern:*

- 1. die Beteiligungsverhältnisse,*
- 2. die Ziele der Beteiligungen und*
- 3. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks.*

*Die Daten für den Beteiligungsbericht 2022 wurden den jeweiligen Geschäftsberichten der diversen Institutionen und Unternehmen entnommen.*

*Ergänzend zu den Beteiligungen der Stadt Marsberg finden Sie in diesem Beteiligungsbericht Informationen über die Mitgliedschaften der Stadt Marsberg in Vereinen, Verbänden sowie Jagd- und Fischereigenossenschaften.*

*Die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Marsberg haben die Möglichkeit, in den Beteiligungsbericht der Stadt Marsberg Einsicht zu nehmen. Er wird auf der Homepage der Stadt ([www.marsberg.de](http://www.marsberg.de)) zur Verfügung gestellt.*

*Marsberg, im November 2022*

*Thomas Schröder  
Bürgermeister*



## 1. Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung von Kommunen

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform – öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich – die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Gemäß § 107 Absatz 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fallen Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), Einrichtungen des Umweltschutzes (Nummer 4) sowie Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In § 109 sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtliche Organisationsformen zu wählen. So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.



Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben. Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

## **2. Beteiligungsbericht 2022**

### **2.1. Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichts**

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß § 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständigter Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen gemäß § 116a Absatz 1 GO NRW von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts befreit, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei der drei im Gesetz genannten Merkmale zutreffen.

Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses entscheidet der Rat der Stadt Marsberg gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW für jedes Haushaltsjahr bis zum 30. September des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

Der Rat der Stadt Marsberg hat am 18.08.2022 gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW entschieden, von der nach § 116a Absatz 1 GO NRW vorgesehenen Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts Gebrauch zu machen. Daher hat die Stadt Marsberg gemäß § 116a Absatz 3 GO NRW einen Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht hat gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW grundsätzlich folgende Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.



Über den Beteiligungsbericht ist nach § 117 Absatz 1 Satz 3 GO NRW ein gesonderter Beschluss des Rates in öffentlicher Sitzung herbeizuführen. Der Rat der Stadt Marsberg hat am 25.11.2021 den Beteiligungsbericht 2021 beschlossen.

## **2.2. Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes**

Der Beteiligungsbericht enthält die näheren Informationen über sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form der Stadt Marsberg. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbständigten Aufgabenbereiche der Stadt Marsberg, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabschluss angehören würden. Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit der Stadt Marsberg durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben der Stadt Marsberg durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

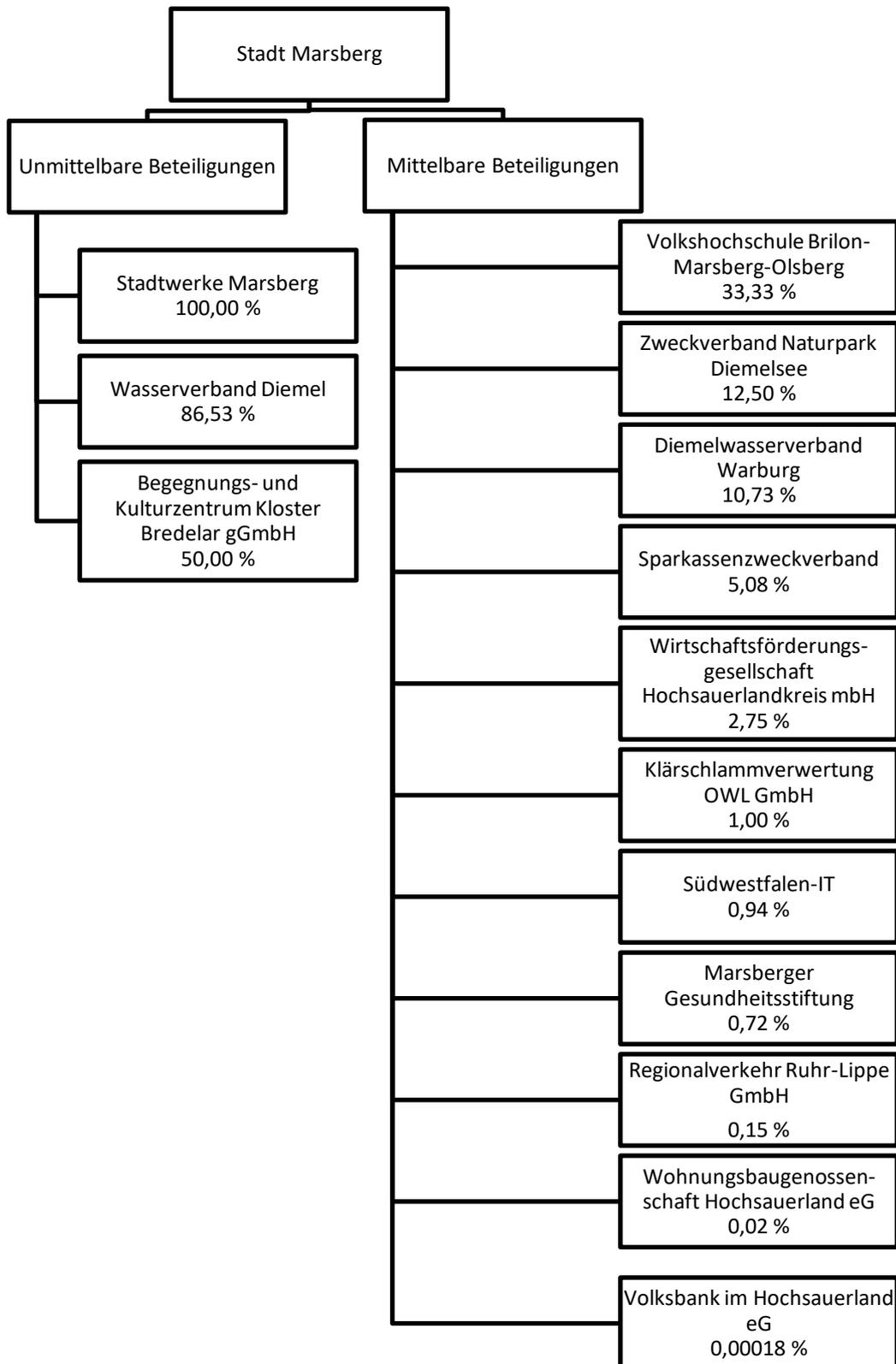
Der Beteiligungsbericht unterstützt damit eine regelmäßige Aufgabenkritik und eine Analyse der Aufbauorganisation der Stadt Marsberg insgesamt durch die Mitglieder der Vertretungsgremien.

Adressat der Aufstellungspflicht ist die Stadt Marsberg. Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen der Stadt Marsberg die entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen. Hierzu kann die Stadt Marsberg unmittelbar von jedem verselbständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 117 Absatz 1 Satz 2 i.V.m. § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Jahres 2022 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2021. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen das gesamte Jahr 2021 aus.



### 3. Das Beteiligungsportfolio der Stadt Marsberg





### **3.1. Änderungen im Beteiligungsportfolio**

Im Jahr 2021 hat es eine Änderungen bei den mittelbaren Beteiligungen der Kommune gegeben.

#### **Zugänge**

Im Jahr 2021 sind keine Zugänge von Beteiligungen erfolgt.

#### **Veränderung in Beteiligungsquoten**

Der Genossenschaftsanteil der Stadt Marsberg an der Volksbank im Hochsauerland eG wurde um die Dividende des Jahres 2021 in Höhe von 16,50 Euro auf nunmehr 1.153,00 Euro erhöht.

#### **Abgänge**

Im Jahr 2021 sind keine Abgänge von Beteiligungen erfolgt.

#### **Ausblick auf geplante Änderungen**

Änderungen zu den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht geplant bzw. bekannt.



### 3.2. Beteiligungsstruktur

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses am 31.12.2021 in Euro	(durchgerechneter) Anteil der Stadt Marsberg am Stammkapital		Beteiligungsart
			in Euro	%	
1.	Stadtwerke Marsberg Jahresergebnis 2021	1.400.000,00	1.400.000,00	100,00	unmittelbar
2.	Wasserverband Diemel Jahresergebnis 2021	kein Stammkapital da Zweckverband Jahresergebnis 2021 liegt noch nicht vor	kein Stamm- kapital da Zweckverband	86,53	unmittelbar
3.	Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH Jahresergebnis 2021	25.000,00  11.202,70	12.500,00	50,00	unmittelbar
4.	Volkshochschule Brilon- Marsberg-Olsberg Jahresergebnis 2021	kein Stammkapital da Zweckverband Ergebnis liegt noch nicht vor	kein Stamm- kapital da Zweckverband	33,33	mittelbar
5.	Zweckverband Naturpark Diemelsee Jahresergebnis 2021	kein Stammkapital da Zweckverband  3.332,04	kein Stamm- kapital da Zweckverband	12,50	mittelbar
6.	Diemelwasserverband Warburg Jahresergebnis 2021	kein Stammkapital da Zweckverband  133.049,07	kein Stamm- kapital da Zweckverband	10,73	mittelbar
7.	Sparkassenzweck- verband Jahresergebnis 2021	kein Stammkapital da Zweckverband  0,00	kein Stamm- kapital da Zweckverband	5,08	mittelbar
8.	Wirtschaftsförderungs- gesellschaft Hochsauerlandkreis mbH Jahresergebnis 2021	1.225.800,00  0,00	33.750,00	2,75	mittelbar
9.	Klärschlammver- wertung OWL GmbH Jahresergebnis 2021	50.000,00  -290.284,23	500,00	1,00	mittelbar
10.	Südwestfalen-IT Jahresergebnis 2021	kein Stammkapital da Zweckverband  -1.107.716,57	kein Stamm- kapital da Zweckverband	0,95	mittelbar
11.	Marsberger Gesundheitsstiftung Jahresergebnis 2021	138.000,00  3.874,97	1.000,00	0,72	mittelbar
12.	Regionalverkehr Ruhr- Lippe GmbH Jahresergebnis 2021	6.161.100,00  68.326,50	9.350,00	0,15	mittelbar
13.	Wohnungsbaugenossen- schaft Hochsauerland eG Jahresergebnis 2021	809.206,89  286.684,75	17.500,00	0,022	mittelbar
14.	Volksbank im Hochsauerland eG Jahresergebnis 2021	6.289.715,36  796.046,37	1.153,00	0,00018	mittelbar



### 3.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Übersicht über die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der unmittelbaren Beteiligungen:

	gegenüber	Stadt Marsberg	Stadtwerke Marsberg	Wasserverband Diemel	Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH
Stadt Marsberg	Forderungen		72.992,17	10.031,13	0,00
	Verbindlichkeiten		9.395,39	0,00	0,00
	Erträge		1.566.509,06	12.061,76	0,00
	Aufwendungen		1.378.465,54	35.864,00	90.000,00
Stadtwerke Marsberg	Forderungen	204.778,67		0,00	389,33
	Verbindlichkeiten	75.475,25		0,00	0,00
	Erträge	602.350,49		0,00	545,67
	Aufwendungen	210.226,88		0,00	0,00
Wasserverband Diemel	Forderungen	es liegt noch	0,00		0,00
	Verbindlichkeiten	kein	0,00		0,00
	Erträge	Jahresabschluss	0,00		0,00
	Aufwendungen	2021 vor	0,00		0,00
Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH	Forderungen	0,00	0,00	0,00	
	Verbindlichkeiten	0,00	389,33	0,00	
	Erträge	90.000,00	0,00	0,00	
	Aufwendungen	0	545,67	0,00	

### 3.4. Einzeldarstellung

#### 3.4.1. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Marsberg zum 31.12.2021

Die unmittelbaren Beteiligungen werden in der Bilanz unter der langfristigen Vermögensposition „Finanzanlagen“

- als „Beteiligungen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Anteile an Unternehmen und Einrichtungen zum Ausweis, die die Kommune mit der Absicht hält, eine auf Dauer angelegte, im Regelfall über ein Jahr hinausgehende Verbindung einzugehen und bei denen es sich nicht um verbundene Unternehmen handelt.
- als „Sondervermögen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Kommunalvermögen, das zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks dient und daher getrennt vom allgemeinen Haushalt der Kommune geführt wird. Sondervermögen sind gemäß § 97 GO NRW das Gemeindegliederungsvermögen, das Vermögen rechtlich unselbstständiger örtlicher Stiftungen, Eigenbetriebe (§ 114 GO NRW) und organisatorisch verselbstständigte Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO NRW) ohne eigene Rechtspersönlichkeit,



### 3.4.1.1. Stadtwerke Marsberg

#### Basisdaten

Unternehmenssitz	Marsberg
Anschrift	In der Hameke 1b, 34431 Marsberg
Telefon:	02992 / 602 – 1
Homepage:	www.marsberg.de

#### Zweck der Beteiligung

Zweck der Stadtwerke Marsberg ist die Versorgung mit Frischwasser sowie die Beseitigung und Reinigung von Abwasser. Diese Ziele sind lebenswichtige Bedürfnisse der Gemeinschaft und stellen als öffentliche Aufgaben einen Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge der Stadt Marsberg dar.

#### Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Aufgabe der Stadtwerke Marsberg ist die Versorgung mit Frischwasser sowie die Beseitigung und Reinigung von Abwasser der Bevölkerung im Stadtgebiet Marsberg. Hierzu gehört die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie die Vornahme dazugehöriger und ähnlicher Geschäfte.

Die Erfüllung der öffentlichen Aufgaben durch die Stadtwerke Marsberg erfolgt im Rahmen der Betriebssatzung vom 20.12.2005 (in der jeweils gültigen Fassung).

#### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Stadtwerke Marsberg sind ein Eigenbetrieb gemäß § 114 Gemeindeordnung NRW (Betriebszweig Wasserversorgung) und eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung gemäß § 107 Abs. 2 Gemeindeordnung NRW (Betriebszweig Abwasserentsorgung). Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen stellen ein Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit dar. Die Stadtwerke Marsberg bilden rechtlich mit der Stadt Marsberg eine Einheit. Sie sind jedoch als Sondervermögen aus der Haushaltswirtschaft der Stadt Marsberg ausgesondert und verfügen über eine eigene Wirtschaftsplanung, Buchführung und Rechnungslegung. Die Stadtwerke Marsberg sind in vollem Umfang entsprechend der Vorschriften des Eigenbetriebsrechts organisiert und organisatorisch dem Bürgermeister der Stadt Marsberg zugeordnet.

#### Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Aufgrund der Stellung der Stadtwerke Marsberg als Eigenbetrieb und eigenbetriebsähnliche Einrichtung bestehen enge finanzielle Verbindungen mit der Stadt Marsberg. Für die gegenseitige Nutzung von Personal und Einrichtungen erfolgen aufgrund der getrennten Rechnungslegung Abrechnungen zwischen der Stadt Marsberg und den Stadtwerken Marsberg. Weiter zahlt die Stadt Marsberg als Eigentümerin von Grundstücken die über die Grundbesitzabgaben festgesetzten Benutzungsgebühren an die Stadtwerke Marsberg.

In 2021 wurde durch die Stadt Marsberg den Stadtwerken Marsberg unterjährig ein Kredit in Höhe von 1.000.000 Euro gewährt, welcher bereits in 2021 getilgt wurde.

Die Stadtwerke zahlen eine Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 5 Prozent an die Stadt Marsberg, in 2021 112.287,33 Euro. Zudem erfolgte in 2021 im Rahmen vom Stärkungspakt Stadtfinanzen letztmalig eine Gewinnabführung an die Stadt Marsberg in Höhe von 200.000,00 Euro aus dem Gewinn des Betriebszweig Abwasserentsorgung.



## Beteiligungsbericht 2022 der Stadt Marsberg

### Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage Aktiva				Kapitallage Passiva			
	2021	2020	Veränderungen n 2021 zu 2020		2021	2020	Veränderungen n 2021 zu 2020
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro	in Euro
<b>Anlagevermögen</b>	48.172.449,05	48.381.155,27	-208.706,22	<b>Eigenkapital</b>	5.648.219,87	5.333.282,31	314.937,56
<b>Umlaufvermögen</b>	2.480.921,93	1.817.282,41	663.639,52	<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	3.132.865,00	3.079.868,00	
				<b>Sonderposten</b>	10.034.956,54	10.141.562,54	-106.606,00
				<b>Rückstellungen</b>	565.998,02	510.272,86	55.725,16
				<b>Verbindlichkeiten</b>	31.222.908,62	31.098.692,78	124.215,84
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	42.216,18	49.070,05	-6.853,87	<b>Passive latente Steuern</b>	90.639,11	83.829,24	6.809,87
<b>Bilanzsumme</b>	<b>50.695.587,16</b>	<b>50.247.507,73</b>	<b>448.079,43</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>50.695.587,16</b>	<b>50.247.507,73</b>	<b>448.079,43</b>

### Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	Veränderungen 2021 zu 2020
	in Euro	in Euro	in Euro
<b>1. Umsatzerlöse</b>	8.406.297,27	9.320.183,61	-913.886,34
<b>2. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	93.380,79	75.372,89	18.007,90
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>	34.288,65	85.569,41	-51.280,76
<b>4. Materialaufwand</b>	2.811.715,51	3.891.532,68	-1.079.817,17
<b>5. Personalaufwand</b>	1.746.737,52	1.765.231,15	-18.493,63
<b>6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	2.374.952,90	2.436.511,50	-61.558,60
<b>7. Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuwendungen der öffentlichen Hand</b>	106.606,00	122.432,54	-15.826,54
<b>8. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	402.234,54	508.481,02	-106.246,48
<b>9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	3.468,90	918,02	2.550,88
<b>10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	682.268,33	881.838,20	-199.569,87
<b>11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	-8.052,82	35.129,57	-43.182,39
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>634.185,63</b>	<b>75.752,35</b>	<b>558.433,28</b>
<b>13. Sonstige Steuern</b>	6.960,74	6.732,50	228,24
<b>14. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)</b>	<b>627.224,89</b>	<b>69.019,85</b>	<b>558.205,04</b>



## Kennzahlen

	2021	2020	Veränderungen 2021 zu 2020
	in %	in %	in %
<b>Eigenkapitalquote</b>	10,52	10,61	-0,09
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	11,76	1,29	10,47
<b>Anlagendeckungsgrad 2</b>	72,10	72,36	-0,26
<b>Verschuldungsgrad</b>	554,06	556,48	-2,42
<b>Umsatzrentabilität</b>	15,34	10,56	4,78

## Personalbestand

Zum 31.12.2021 waren im Stellenplan der Stadtwerke 24,7 Stellen ausgewiesen, einschließlich drei Teilzeitkräften. Zusätzlich waren drei geringfügig Beschäftigte sowie zeitweise bis zu vier Aushilfskräfte beschäftigt.

## Geschäftsentwicklung

Für 2021 wird ein Jahresüberschuss von 627 T€ (Vorjahr: 69 T€) ausgewiesen, der von den einzelnen Betriebszweigen wie folgt erwirtschaftet wurde:

Betriebszweig Wasserversorgung	-8 T€
Betriebszweig Abwasserentsorgung	635 T€

Es ist vorgesehen, den Jahresfehlbetrag des Betriebszweiges Wasserversorgung von 8 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Betriebszweig Abwasserentsorgung weist einen Jahresüberschuss von 635 T€ aus. Die an die Stadt abzuführende Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 5 % (112 T€) des zum 01.01.1991 eingebrachten Eigenkapitals wurde somit erwirtschaftet. Der Rest (523 T€) soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

In der Gebührenkalkulation für 2021 waren aus der Gebührenüberdeckung der Vorjahre 300 T€ gebührenstützend berücksichtigt. Aufgrund der Gebührenerkalkulation ergab sich für 2021 eine Gebührenüberdeckung von 402 T€. Die Verbindlichkeiten aus Gebührenüberschüssen nach § 6 Abs. 2 KAG belaufen sich zum 31.12.2021 auf 883 T€.

Im Betriebszweig Wasserversorgung verminderte sich die berechnete Abgabe leicht auf 1.097 Tm<sup>3</sup>

(VJ: 1.140 Tm<sup>3</sup>). Die Stromerlöse der Biogasanlage sanken um 198 T€ als Folge des reduzierten Betriebes vom Volllastbetrieb (795 kW) auf einen flexiblen Betrieb mit einer Bemessungsleistung von 500 kW. Die Einspeisemenge verringerte sich um 1.926 MWh auf 4.642 MWh. Die Vergütung je eingespeister kWh dagegen hat sich von 18,3 ct in 2020 auf 22,8 ct in 2021 erhöht.

Im Betriebszweig Abwasserentsorgung verringerte sich die berechnete Schmutzwassermenge um 7 Tm<sup>3</sup> auf 924 Tm<sup>3</sup>. Die abgerechnete Niederschlagswasserfläche vergrößerte sich um 25 Tm<sup>2</sup> auf 3.143 Tm<sup>2</sup>. Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichten 34 T€. Folglich sanken in 2021 die gesamten Umsatzerlöse auf 8.619 T€. Die Verbindlichkeiten aus Gebührenüberschüssen im Abwasserbereich erhöhten sich um 102 T€ auf 883 T€. Der Materialaufwand liegt 1.079 T€ unter dem Vorjahreswert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 106 T€ auf 402 T€. Der Zinsaufwand verminderte sich um 199 T€. Im Betriebszweig Wasserversorgung wurden 2021 in Höhe von 8 T€ Steueransprüche vom Einkommen und Ertrag gebucht. Hierbei handelt es sich um passive latente Steuern (7 T€), Gewerbesteuererstattung 2019-2020 (12 T€) sowie Körperschaftsteuererstattungen für 2019-2020 (3 T€).



Das Ergebnis 2021 liegt um 90 T€ über dem geplanten Ergebnis von 537 T€. Im Betriebszweig Abwasserentsorgung liegt das Ergebnis um 14 T€ über dem geplanten Ansatz von 621 T€, im Betriebszweig Wasserversorgung fällt das Ergebnis mit -8 T€ um 76 T€ besser aus, als geplant.

Die Investitionen 2021 für den Betriebszweig Wasserversorgung betragen 1,3 Mio. € Im Betriebszweig Abwasserentsorgung wurden 0,8 Mio. € investiert.

Im Rahmen von Erschließungs- und Sanierungsarbeiten wurde das Ver- und Entsorgungsnetz laufend erweitert und erneuert. Die rechnerischen Wasserverluste erhöhten sich ohne Berücksichtigung der scheinbaren Wasserverluste gemäß DVGW-Arbeitsblatt W 392 von 14,3 % in 2020 auf 14,4 % in 2021.

Der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme (50,6 Mio€) beträgt 11,1% (Vj. 10,6%). Die Zahlungsbereitschaft der Stadtwerke Marsberg war jederzeit gesichert. Zum Stichtag wird ein positiver Bestand von liquiden Mitteln von 1.026 T€ ausgewiesen. Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit von insgesamt 2.157 T€ konnten durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 3.560 T€ gedeckt werden.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich beim Betriebszweig Wasserversorgung um 355 T€ und beim Betriebszweig Abwasserentsorgung um 919 T€ reduziert. Unter Berücksichtigung eines kurzfristigen Kontokorrents haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um € 0,2 Mio. auf 29,5 Mio. € vermindert.

Nach dem Wirtschaftsplan 2022 wird beim Betriebszweig Wasserversorgung mit einem Verlust in Höhe von 23 T€ geplant. Es wurde mit einer etwa gleichbleibenden verkauften Wassermenge gerechnet. Der Betriebszweig Abwasserentsorgung plant mit einem Jahresüberschuss von 538 T€. Insgesamt wird mit relativ höheren Material- und Personalaufwendungen gerechnet, die in ihrem Ausmaß so noch nicht im Wirtschaftsplan 2022 dargestellt wurden.

Bei der Biogasanlage sieht der Wirtschaftsplan einen Verlust von 523 T€ vor. Im Mittelwert der letzten 5 Jahre ergibt sich dort ein durchschnittlicher Verlust von 500 T€. Trotzdem besteht ein Kostenvorteil gegenüber einer sonst notwendigen Wasseraufbereitung und den zu zahlenden Ausgleichszahlungen an Landwirte, die vom Ausbringungsverbot für Gülle in der Schutzzone II betroffen sind.

Größere Veränderungen bei der zu berechnenden Wassermenge, der Schmutzwassermenge und auch bei der versiegelten Fläche werden nicht erwartet.

Im Finanzplan sind für den Betriebszweig Wasserversorgung in 2022 Investitionen in Höhe von rd. 3 Mio. €, überwiegend im Bereich der Speicherungsanlagen, dem Leitungsnetz und der Erneuerungen von Hausanschlüssen, vorgesehen. Im Betriebszweig Abwasserentsorgung sind Investitionen von rd. 4,5 Mio. €, hauptsächlich in die Entwässerungsanlagen, geplant.

Die in 2021 aufkommende Rohstoffknappheit hat ab dem 2. Quartal 2021 zu massiven Preiserhöhungen, auch im Dienstleistungsbereich, geführt, die bei der Planung des Wirtschaftsjahres 2021 noch nicht abzusehen waren. Diese Mangelsituation wird durch den Ukraine-Krieg weiterhin verstärkt bei weiter steigenden Preisen. Außerdem kann die mangelnde Rohstoffverfügbarkeit zu Verzögerungen bei den Bauprojekten führen, da auch die von uns beauftragten Unternehmen davon betroffen sind.

Weiter zu erwähnen ist, dass das OVG NRW mit Urteil vom 17.05.2022 - Az. 9 A 1019/20 – eine neue und geänderte Rechtsprechung zur kalkulatorischen Abschreibung und Verzinsung vorgenommen hat. Nennenswerte Risiken sehen wir für die Stadtwerke Marsberg ab dem Veranlagungsjahr 2022. Denn nach aktuellem Stand der Dinge ist der zurzeit angewendete kalkulatorische Zinssatz von 5% zu hoch bemessen und ab diesem Veranlagungsjahr nicht mehr haltbar. Deshalb werden die Stadtwerke in Abstimmung mit der Finanzabteilung der Stadt noch im Jahr 2022 einen neuen kalkulatorischen Zinssatz festlegen und die Gebühren für 2022 neu kalkulieren.



Hierdurch werden sich Mindereinnahmen ergeben. Die gegen die Gebührenerhebung 2020 eingelegten wenigen Widersprüche sind zu bescheiden. Für 2021 liegen keine Widersprüche vor.

## Organe und deren Zusammensetzung

### Betriebsleitung

Gerd Frericks            Betriebsleiter

### Betriebsausschuss

<b>Name</b>	<b>Mitglied als</b>
Ralf Walfort (Vorsitzender)	Ratsmitglied
Matthias Mönninghoff (stellv. Vorsitzender)	Ratsmitglied
Sebastian Böttcher	Ratsmitglied
Karin Erkel	Ratsmitglied
Andreas Raue	Ratsmitglied
Detlev Steinhoff	Ratsmitglied
Philipp Kriegel	Ratsmitglied
Oliver Misselke	Ratsmitglied
Alfred Müller	Ratsmitglied
Klaus Dieter Patzina	Ratsmitglied
Johannes Wüllner	Ratsmitglied
Andreas Frese	Sachk. Bürger
Klaus Hansmann	Sachk. Bürger
Manuela Köhne	Sachk. Bürger
Arnold Schwienbacher	Sachk. Bürger
Karl-Hans Zimmermann	Sachk. Bürger
Dieter Tepel	Sachk. Bürger
Klaus Bathe	Sachk. Bürger
Johannes Schröder	Sachk. Bürger
Dennis Kupitz	Bediensteter Stadtwerke
Heiko Plücker	Bediensteter Stadtwerke

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 34 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 5,9 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu



tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde durch die Stadt Marsberg für die Jahre 2017 bis 2021 erstellt.



### 3.4.1.2. Wasserverband Diemel

#### Basisdaten

Unternehmenssitz	Marsberg
Anschrift	Lillers-Straße 8, 34431 Marsberg
Telefon:	02992 / 602 – 254
Homepage:	-

#### Zweck der Beteiligung

Die Unterhaltung der Wasserläufe und der Ausbau und die Erhaltung der Gewässer und ihrer Ufer erfolgt im Interesse der Bevölkerung sowie der Mitglieder des Wasserverbandes Diemel.

#### Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Verband hat die Aufgabe, die gesetzlich geregelte Unterhaltung von Wasserläufen auszuführen und die Gewässer und ihre Ufer auszubauen und in ordnungsgemäßem Zustand zu erhalten

#### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Der Wasserverband Diemel ist ein Verband im Sinne des Gesetzes über Wasser- und Bodenverbände (Wasserverbandsgesetz – WVVG).

Mitglieder des Wasserverbandes Diemel sind als Pflichtmitglieder die Betreiber von Wasserkraftanlagen, Abwassereinleiter, sonstige Eigentümer von Anlagen oder Grundstücken, die die Unterhaltung des Wasserlaufes über die bloße Beteiligung am natürlichen Abflussvorgang erschweren sowie die Gemeinden im Bereich des Einzugsgebietes für die Eigentümer der Grundstücke.

#### Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Für das Jahr 2021 sind mangels vorliegenden Jahresabschlusses keine Ausführungen zu den wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen möglich.

#### Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2021	2020	Veränderungen 2021 zu 2020		2021	2020	Veränderungen 2021 zu 2020
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro	in Euro
<b>Anlagevermögen</b>	<b>Bilanz 2021</b>	170.037,00	0,00	<b>Eigenkapital</b>	<b>Bilanz 2021</b>	132.520,00	0,00
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>liegt noch</b>	195.387,00	0,00	<b>Sonderposten</b>	<b>liegt noch</b>	129.816,00	0,00
	<b>nicht vor</b>		0,00	<b>Rückstellungen</b>	<b>nicht vor</b>	1.000,00	0,00
			0,00	<b>Verbindlichkeiten</b>		102.088,00	0,00
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>		0,00	0,00	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>		0,00	0,00
<b>Bilanzsumme</b>		365.424,00	0,00	<b>Bilanzsumme</b>		365.424,00	0,00



## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	Veränderungen 2021 zu 2020
	in Euro	in Euro	in Euro
1. Steuern und ähnliche Abgaben		0,00	0,00
2. Zuwendungen / all. Umlagen		5.976,78	0,00
3. sonstige Transfererträge		0,00	0,00
4. öff.-recht. Leistungsentgelte	<b>die Gewinn-</b>	39.996,00	0,00
5. privat. Leistungsentgelte	<b>und Verlust-</b>	0,00	0,00
6. Kostenerstattungen / Kostenumlagen	<b>rechnung für</b>	3.524,42	0,00
7. sonst. ordent. Erträge	<b>das Jahr 2021</b>	103,28	0,00
8. aktivierte Eigenleistungen	<b>liegt noch</b>	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	<b>nicht vor</b>	0,00	0,00
10. Personalaufwendungen		0,00	0,00
11. Versorgungsaufwendungen		0,00	0,00
12. Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen		32.858,44	0,00
13. Bilanzielle Abschreibungen		0,00	0,00
14. Transferaufwendungen		0,00	0,00
15. sonst. ordent. Aufwendungen		1.857,25	0,00
16. Finanzerträge		0,00	0,00
17. Zinsen / sonst. Finanzaufwendungen		0,00	0,00
18. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)		<b>14.884,79</b>	<b>0,00</b>

## Kennzahlen

	2021	2020	Veränderungen 2021 zu 2020
	in %	in %	in %
Eigenkapitalquote	<b>Da keine Bilanz</b>	36,26	0,00
Eigenkapitalrentabilität	<b>für 2021 vorliegt</b>	11,23	0,00
Anlagendeckungsgrad 2	<b>können keine</b>	154,28	0,00
Verschuldungsgrad	<b>Kennzahlen</b>	0,00	0,00
Umsatzrentabilität	<b>ermittelt werden</b>	41,42	0,00

## Personalbestand

Der Wasserverband Diemel hat keine eigenen Beschäftigten, da die Tätigkeiten derzeit durch die Stadt Marsberg gegen Zahlung einer Verwaltungspauschale durchgeführt werden.

## Geschäftsentwicklung

Für das Jahr 2021 sind mangels vorliegenden Jahresabschlusses keine Ausführungen zur Geschäftsentwicklung möglich.

## Organe und deren Zusammensetzung

### Verbandsvorstand

Clemens Kirchhoff                      Verbandsvorsteher  
 Marcus Henke                           Stellv. Verbandsvorsteher



## Verbandsversammlung

<b>Mitglied</b>	<b>Stimmzahl</b>
Stadt Marsberg	167
Stadt Brilon	7
Gemeinde Diemelsee	3
Mainzer Erneuerbare Energien GmbH	3
WEPA Hygieneprodukte GmbH	3
Stadtwerke Brilon	1
Gräfin Ulrike Droste zu Vischering	1
Bernhard Frewert	1
Leonore von dem Hagen-Wollowski	1
Maria-Theresia Thiele	1
Friedrich-Wilhelm Limpinsel	1
Wolfram Zimmermann	1
Heinrich Heitmeier	1
Georg Mühlenbein	1
eNergieS GbR	1
<b>Gesamtstimmzahl</b>	<b>193</b>

Die Stadt Marsberg wird in der Verbandsversammlung durch folgende Personen vertreten:

Clemens Kirchhoff	Stellvertreter: Marcus Henke
Hermann Kordes	Stellvertreter: Manfred Giesche
Horst Becker	Stellvertreter: Stefan Willmer

### **Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht**

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Als Aufsichtsgremium ist hierbei die Verbandsversammlung anzusehen. Dem Aufsichtsgremium gehören von den insgesamt 193 Stimmen 3 Stimmen von Frauen an (Frauenanteil: 1,5 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

### **Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG**

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Der Wasserverband Diemel hat keine eigenen Beschäftigten, da die Tätigkeiten durch die Stadt Marsberg gegen Zahlung einer Verwaltungspauschale durchgeführt werden. Bei der Stadt Marsberg wurde ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG für die Jahre 2017 bis 2021 erstellt.



### 3.4.1.3. Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH

#### Basisdaten

Unternehmenssitz	Marsberg
Anschrift	Sauerlandstraße 74a, 34431 Marsberg
Telefon:	02 99 1 / 96 25 35
Homepage:	www.kloster-bredelar.de

#### Zweck der Beteiligung

Im Jahre 2009 wurde von der Stadt Marsberg und dem Förderverein Kloster Bredelar e. V. die Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH gegründet; die Gesellschaft hat ihre Arbeit am 1. Juli 2009 aufgenommen.

Bereits seit dem Jahr 2000 kümmerte sich der Förderverein Kloster Bredelar e. V. um den Erhalt des überregional bedeutenden Gebäudeensembles. In der Bauherrenschaft des Vereins wurde mit der Sanierung der ehem. Kirche und des Westflügels begonnen. Der Förderverein erwarb das Grundeigentum am Kloster und ist somit Eigentümer des Gesamtkomplexes.

Die Stadt Marsberg beantragte u. a. zur Finanzierung der Sanierungsarbeiten Städtebaufördermittel des Landes NRW und verpflichtete sich gegenüber dem Land NRW, für die Zweckbindungsfrist von 20 Jahren (bis Juni 2023) den Betrieb als soziokulturelle Einrichtung zu gewährleisten.

Durch die Einbeziehung von Bürgern und Vereinen ist das Kloster Bredelar sowohl als Treffpunkt, als Veranstaltungsort, wie auch als Ort genutzt, an dem sich bürgerschaftliches Engagement bündelt. Die Nutzungen orientieren sich im Wesentlichen am Bedarf der Einwohner Marsbergs und eines regionalen Einzugsbereiches.

#### Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH widmet sich der Förderung von Kunst, Kultur, Bildung, Erziehung, Sport, Jugendarbeit, Denkmalschutz sowie des Heimatgedankens und traditionellen Brauchtums im Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar, in der Stadt Marsberg und in der Region.

#### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter der Begegnungs- und Kulturzentrum gGmbH sind die Stadt Marsberg und der Förderverein Kloster Bredelar e. V. zu jeweils 50 Prozent mit einer Stammeinlage von je 12.500,00 Euro.

Gemäß § 8 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages besteht die Gesellschafterversammlung aus sechs Mitgliedern. Dabei benennt die Stadt Marsberg vier Vertreter und der Förderverein Kloster Bredelar e. V. zwei Vertreter als Mitglied der Gesellschafterversammlung. Jedes Mitglied hat gemäß § 8 Abs. 8 des Vertrages eine Stimme.

#### Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft mit eigener Rechnungslegung, welche das Kloster Bredelar betreibt.

Aufgrund der erhaltenen Fördergelder ist die Stadt Marsberg verpflichtet, den Betrieb des Kloster Bredelar bis zum Jahre 2023 zu gewährleisten. Hierzu hat sich die Stadt Marsberg verpflichtet, einen jährlichen Betriebskostenzuschuss zu zahlen. Für das Jahr 2021 betrug der Betriebskostenzuschuss 90.000 Euro. Zusätzlich zu diesem Betriebskostenzuschuss zahlt die Stadt Marsberg für jede Nutzung des Klosters Bredelar die üblichen Mietkonditionen.



## Beteiligungsbericht 2022 der Stadt Marsberg

Gleichzeitig ist die Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH als Eigentümer der Immobilie verpflichtet, die hierfür anfallenden Grundbesitzabgaben zu zahlen.

### Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2021	2020	Veränderungen 2021 zu 2020		2021	2020	Veränderungen 2021 zu 2020
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro	in Euro
<b>Anlage- vermögen</b>	4.218,00	6.003,00	-1.785,00	<b>Eigenkapital</b>	38.028,67	26.825,97	11.202,70
<b>Umlauf- vermögen</b>	80.652,28	45.312,69	35.339,59	<b>Rückstellungen</b>	44.749,64	23.477,54	21.272,10
				<b>Verbindlichkeiten</b>	2.091,97	1.012,18	1.079,79
<b>Aktive</b>	0,00	0,00	0,00	<b>Passive</b>	0,00	0,00	0,00
<b>Rechnungs- abgrenzung</b>				<b>Rechnungs- abgrenzung</b>			
<b>Bilanzsumme</b>	84.870,28	51.315,69	33.554,59	<b>Bilanzsumme</b>	84.870,28	51.315,69	33.554,59

### Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	Veränderungen 2021 zu 2020
	in Euro	in Euro	in Euro
1. Umsatzerlöse	21.123,84	19.401,48	1.722,36
2. sonst. betrieb. Erträge	106.191,69	98.446,90	7.744,79
3. Materialaufwand	2.496,86	6.523,26	-4.026,40
4. Personalaufwand	42.572,21	49.731,72	-7.159,51
5. Abschreibungen	1.783,00	7.403,02	-5.620,02
6. sonst. betrieb. Aufwendungen	69.264,90	53.885,71	15.379,19
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5,03	0,00	5,03
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,89	0,00	0,89
9. Ergebnis nach Steuern	11.202,70	304,67	10.898,03
7. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	11.202,70	304,67	10.898,03

### Kennzahlen

	2021	2020	Veränderungen 2021 zu 2020
	in %	in %	in %
<b>Eigenkapitalquote</b>	44,81	52,28	-7,47
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	0,18	2,59	-2,41
<b>Anlagendeckungsgrad 2</b>	951,18	463,74	487,44
<b>Verschuldungsgrad</b>	5,50	3,77	1,73
<b>Umsatzrentabilität</b>	10,56	15,35	-4,79



## **Personalbestand**

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 5 Personen (5 Teilzeitkräfte).

## **Geschäftsentwicklung**

Verursacht durch die weltweite Pandemie, dem Corona-Virus, kam es ab 2020 zu einem massiven Einbruch bei den Aktivitäten und Veranstaltungszahlen, die sich auch im Jahr 2021 weiter fortsetzen. Von Januar bis Juni 2021 war das Kloster für alle Gäste und Besucher im Rahmen des Infektionsschutzgesetzes geschlossen. In dieser Zeit haben keine Veranstaltungen oder Vereinsbelegungen stattgefunden, mit Ausnahme der standesamtlichen Trauungen. Durch steigende Infektionszahlen im Herbst und sich monatlich ändernde Vorgaben der Landesregierung NRW konnten Veranstaltungen im zweiten Halbjahr 2021 nur unter Einschränkungen stattfinden. Der wirtschaftliche Einbruch wurde durch staatliche Förderprogramme aufgefangen.

So fanden im Geschäftsjahr 115 Gruppen- und Vereinsbelegungen (Vorjahr: 107) sowie 139 Vermietungen/ Veranstaltungstage (Vorjahr: 134) mit knapp 7.500 Besuchern statt.

Im Wesentlichen entspricht das Ergebnis des Jahresabschlusses 2021 dem eingeschränkten Geschäftsverlauf. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 11.202,70 Euro. Von diesem positivem Jahresergebnis gehört die Summe von knapp 9.000 Euro zu staatlichen Förderprogrammen, die aufgrund fehlender Abrechnungsformalien bis zum heutigen Tage noch nicht abgerechnet sind. Rückforderungen bleiben abzuwarten. Die Gesellschaft war jederzeit liquide. Beide Gesellschafter sind ihren Zuschussverpflichtungen nachgekommen. Die Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft lief in geordneten Bahnen ab.

Insgesamt hat sich das Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar zu einem vitalen Ort entwickelt, der positive Effekte für die soziale, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung des Ortes Bredelar, der Stadt Marsberg und der Region bewirkt. Die Anzahl der Nutzungen zeigt, dass das Kloster von den Bürgern und der lokalen Wirtschaft als Ort für Kunst und Kultur, der Bildung, der Erziehung und des Sports, der Jugendarbeit, des Denkmalschutzes, des Heimatgedankens und für Veranstaltungen und Festlichkeiten angenommen wird.

Mit einer weiteren maßvollen Erhöhung der unterschiedlichen Nutzungen und damit auch der wirtschaftlichen Ergebnisse ist im Geschäftsjahr 2022 nicht zu rechnen.

Wirtschaftlich interessante Nutzungen finden ab Mai 2022 wieder statt. Die Einschränkungen seitens der Landesregierung sind weitestgehend aufgehoben. Die Infektionszahlen befinden sich nach wie vor auf einem hohen Niveau. Die Infektionszahlen im Herbst bleiben abzuwarten und damit wiederkehrende Einschränkungen der Landesregierung NRW für unseren Veranstaltungsverlauf. Der wirtschaftliche Einbruch wird durch staatliche Förderprogramme aufgefangen.

Außerdem werden die Preissteigerungen in allen Bereichen aufmerksam verfolgt. Die massiven Preissteigerungen für Energie können im Geschäftsjahr 2022 aufgrund langfristiger Lieferverträge kompensiert werden. Für das Jahr 2023 wird mit massiven Preissteigerungen in diesem Bereich gerechnet.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

## **Organe und deren Zusammensetzung**

### Geschäftsführung

Marita Veith, Bad Wünnenberg



### Gesellschafterversammlung

Hubert Aßhauer	}	von der Stadt Marsberg entsandt
Anja Wüllner		
Peter Prümper	}	vom Förderverein Kloster Bredelar e. V. entsandt
Christian Böttcher		
Gerhard Luce		
Martin Gödde		

### **Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht**

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Als Aufsichtsgremium ist hierbei die Gesellschafterversammlung anzusehen. Dem Aufsichtsgremium gehören von den insgesamt 6 Mitgliedern 1 Frauen an (Frauenanteil: 16,6 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

### **Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG**

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan wurde bisher nicht erstellt.



### 3.4.2. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Marsberg zum 31.12.2021

#### 3.4.2.1. Volkshochschule Brilon-Marsberg-Olsberg

##### Basisdaten

Unternehmenssitz	Brilon
Anschrift	Volkshochschule Brilon-Marsberg-Olsberg Kreuziger Mauer 31 59929 Brilon
Telefon:	02961 / 6416
Homepage:	www.vhs-bmo.de

##### Zweck der Beteiligung

Der Zweckverband übernimmt den Betrieb der Volkshochschule in den Städten Brilon, Marsberg und Olsberg. Insofern handelt es sich dabei um eine Einrichtung im Sinne des Weiterbildungsgesetzes, woran die Stadt Marsberg im Rahmen der Daseinsvorsorge beteiligt ist.

##### Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Angebot richtet sich an verschiedene Altersstufen und dient dabei sowohl der Vertiefung vorhandener Kenntnisse als auch der Erlangung neuer oder zusätzlicher Fähigkeiten. Dazu kann die Volkshochschule Lehrveranstaltungen in verschiedensten Formen anbieten. Das Leistungsspektrum umfasst Sprach-, EDV-, Koch- und Gesundheitskurse sowie Qualifizierungen im Bereich der beruflichen Weiterbildung.

##### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Volkshochschule Brilon-Marsberg-Olsberg ist ein Zweckverband auf Grundlage des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG NRW). Mitglieder des Zweckverbandes sind nach der Satzung die Städte Brilon, Marsberg und Olsberg, welche zu gleichen Teilen an dem Zweckverband beteiligt sind.

##### Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage Aktiva			Kapitallage Passiva				
	2021	2020	Veränderungen 2021 zu 2020		2021	2020	Veränderungen 2021 zu 2020
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro	in Euro
Anlagevermögen	Bilanz 2021	41.092,00		Eigenkapital	Bilanz 2021	516.984,55	
Umlaufvermögen	liegt noch	574.624,42		Rückstellungen	liegt noch	47.955,96	
	nicht vor			Verbindlichkeiten	nicht vor	21.316,79	
Aktive Rechnungsabgrenzung		8.671,20		Rechnungsabgrenzung		38.130,32	
<b>Bilanzsumme</b>		<b>624.387,62</b>		<b>Bilanzsumme</b>		<b>624.387,62</b>	



## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	Veränderungen 2021 zu 2020
	in Euro	in Euro	in Euro
1. Umsatzerlöse		1.234.213,94	
2. Sonstige betriebliche Erträge		109.246,95	
3. Materialaufwand		523.081,26	
4. Rohergebnis		820.379,63	
5. Personalaufwand	<b>Gewinn- und</b>	513.699,88	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<b>Verlustrechnung</b>	23.070,23	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<b>2021 liegt</b>	112.298,62	
8. Betriebsergebnis	<b>noch nicht</b>	171.310,90	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<b>vor</b>	45,13	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.280,83	
11. Ergebnis vor Steuern		170.075,20	
12. Ergebnis nach Steuern		170.075,20	
13. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)		<b>170.075,20</b>	

## Personalbestand

Im Jahre 2020 waren bei der Volkshochschule Brilon-Marsberg-Olsberg insgesamt 9 Mitarbeiter fest angestellt. Für das Jahr 2021 ist mangels vorliegenden Jahresabschlusses keine Nennung des Personalbestandes möglich.

## Geschäftsentwicklung

Für das Jahr 2021 sind mangels vorliegenden Jahresabschlusses keine Ausführungen zur Geschäftsentwicklung möglich.

## Organe und deren Zusammensetzung

### Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus 18 Mitgliedern. Die Kommunen Brilon, Marsberg und Olsberg stellen jeweils 6 Mitglieder. Für das Jahr 2021 sind mangels vorliegenden Jahresabschlusses keine Ausführungen zur Zusammensetzung der Verbandsversammlung möglich.

Die Stadt Marsberg wird in der Verbandsversammlung vertreten von:

Hubert Aßhauer  
Bennet Muys  
Christoph Wurm  
Franziska Hatwig  
Johannes Renk  
Anja Wüllner

### Vorsitzende der Verbandsversammlung:

Elisabeth Nieder, Olsberg



Verbandsvorsteher:

Bürgermeister Dr. Christof Bartsch, Brilon

VHS-Leitung

Michael Klaucke, Brilon

Anika Schnieders, Marsberg

VHS-Leiter

Stellv. VHS-Leiterin



### 3.4.2.2. Zweckverband Naturpark Diemelsee

#### Basisdaten

Unternehmenssitz	Willingen (Upland)
Anschrift	Zweckverband Naturpark Diemelsee Waldecker Straße 12 34508 Willingen (Upland)
Telefon:	05632 / 40 11 24
Homepage:	<a href="http://www.naturpark-diemelsee.de">www.naturpark-diemelsee.de</a>

#### Zweck der Beteiligung

Die Stadt Marsberg ist zur Förderung des Naturparks Diemelsee mit seinem Erholungswert für die Bevölkerung dem Zweckverband beigetreten.

#### Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband hat die Aufgaben

- das Gebiet des Naturparks im Zusammenwirken mit der Bevölkerung entsprechend seinem Naturschutzwert und seiner Erholung zu schützen, zu entwickeln und zu erschließen,
- Umweltbildung, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben,
- ein großräumiges Erholung-, Natur- und Waldschutzkonzept zu entwickeln,
- für eine einheitliche Präsentation des Naturparks und seiner Einrichtungen Sorge zu tragen,
- den Erholungsverkehr durch Schaffung von Parkplätzen und Wanderwegen zu lenken,
- Planungsziele und Maßnahmen mit dem Verein Naturpark Diemelsee e. V. abzustimmen und mit dem Verein zusammenzuarbeiten,
- Maßnahmen durchzuführen, die der Regionalentwicklung dienen.

Er ist Planungsgemeinschaft und Träger von Maßnahmen zur Gestaltung des Naturparks Diemelsee. Er verfolgt keine wirtschaftlichen Zwecke. Von seinen Tätigkeiten bleibt die Planungshoheit der Kommunen im Verbands-Gebiet unberührt.

#### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Der Zweckverband Naturpark Diemelsee ist ein Zweckverband auf Grundlage des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG Hessen). Die Verbandsversammlung besteht aus je einem Vertreter/in der Verbandsmitglieder.

Insgesamt hat der Zweckverband 8 Mitglieder. Auf jedes Verbandsmitglied entfällt eine Stimme. Der Stimmrechtsanteil der Stadt Marsberg beträgt 12,50 Prozent.



## Beteiligungsbericht 2022 der Stadt Marsberg

### Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage Aktiva				Kapitallage Passiva			
	2021	2020	Veränderungen 2021 zu 2020		2021	2020	Veränderungen 2021 zu 2020
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro	in Euro
<b>Anlagevermögen</b>	581.484,70	520.281,20	61.203,50	<b>Eigenkapital</b>	215.255,18	211.923,14	3.332,04
<b>Umlaufvermögen</b>	194.336,90	191.241,38	3.095,52	<b>Sonderposten</b>	407.645,00	344.687,70	62.957,30
				<b>Rückstellungen</b>	37.116,69	42.168,57	-5.051,88
				<b>Verbindlichkeiten</b>	21.226,50	19.958,54	1.267,96
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00	0,00	0,00	<b>Rechnungsabgrenzung</b>	94.578,23	92.784,63	1.793,60
<b>Bilanzsumme</b>	<b>775.821,60</b>	<b>711.522,58</b>	<b>64.299,02</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>775.821,60</b>	<b>711.522,58</b>	<b>64.299,02</b>

### Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	Veränderungen 2021 zu 2020
	in Euro	in Euro	in Euro
<b>1. Privatrechtliche Leistungsentgelte</b>	8.810,22	-155,07	8.965,29
<b>2. Kostenersatzleistungen u. -erstattungen</b>	169.500,00	125.022,24	44.477,76
<b>3. Erträge aus Transferleistungen</b>	9.942,95	0,00	9.942,95
<b>3. Erträge aus Zuweisungen u. Zuschüsse f. lfd. Zwecke u. allgem. Umlagen</b>	175.987,75	137.952,83	38.034,92
<b>4. Erträge aus der Aufl. v. Sonderposten</b>	38.819,95	33.465,72	5.354,23
<b>5. Sonstige ordentliche Erträge</b>	9.274,66	7.018,19	2.256,47
<b>6. Personalaufwand</b>	131.255,95	69.417,30	61.838,65
<b>7. Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen</b>	204.757,26	134.635,21	70.122,05
<b>8. Abschreibungen</b>	57.990,28	52.866,23	5.124,05
<b>9. Aufwendungen für Zuweisungen u. Zuschüsse sowie bes. Finanzaufwend.</b>	15.000,00	25.500,00	-10.500,00
<b>14. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)</b>	<b>3.332,04</b>	<b>20.885,17</b>	<b>-17.553,13</b>

### Personalbestand

Der Naturpark Diemelsee beschäftigt zwei Vollzeitkräfte in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis. Für den Bereich des Jugendzeltplatzes ist ein geringfügig Beschäftigter eingestellt.

Für das Projekt „Aktive Regionalentwicklung“ ist ein weiterer Mitarbeiter für die Projektlaufzeit befristet beschäftigt. Die Stelle wird vollständig durch die Fördermittel finanziert.

Die Geschäftsführung des Naturparks wird durch die Gemeinde Willingen (Upland) wahrgenommen. Als Geschäftsführer ist Herr Dieter Pollack, Abteilungsleiter „Wirtschaftsförderung/Ordnungsamt“ in der Gemeindeverwaltung Willingen (Upland), eingesetzt.



## Geschäftsentwicklung

Der Haushaltsplan für das Jahr 2021 wurde am 02. Dezember 2020 durch die Verbandsversammlung beschlossen. Der Haushaltsplan enthält gem. § 2 der Haushaltssatzung eine Kreditaufnahme in Höhe von 79.000 € und gem. § 4 der Haushaltssatzung einen Höchstbetrag für Kassenkredite in Höhe von 50.000 € und muss deshalb von der Aufsichtsbehörde genehmigt werden. Das Regierungspräsidium Kassel, als Aufsichtsbehörde des Zweckverbandes, hat den Haushaltsplan 2021 am 11. Januar 2021 genehmigt.

Der Haushalt wies im Ergebnishaushalt einen Überschuss von 295,00 € und im Finanzhaushalt einen Finanzmittelüberschuss von 0,00 € aus. Gegenüber den Ansätzen des Haushaltsplans 2021 haben sich im Laufe des Jahres nur geringfügige Veränderungen ergeben. Die Aufstellung eines Nachtragshaushaltes war daher entbehrlich.

Die Bilanzsumme zum Ende des Berichtsjahres beträgt 775.821,60 € und hat sich gegenüber dem Beginn des Jahres (711.522,58 €) um 64.299,02 € erhöht (+ 9,04 %). Die Eigenkapitalquote beträgt 27,75 % (Vorjahr: 29,78 %).

Die Gesamtergebnisrechnung 2021 schließt im ordentlichen Ergebnis mit einem Überschuss in Höhe von 3.332,04 € ab. Geplant war ein Überschuss in Höhe von 295,00 €. Damit wurde ein etwas besseres Ergebnis erzielt, als geplant (+ 3.037,04 €). Die Mindererträge aus den Übernachtungen des Jugendzeltplatzes konnten durch entsprechende Minderaufwendungen aufgefangen werden.

Aus der Gesamtfinanzrechnung ergibt sich ein Finanzmittelbedarf in Höhe von 23.340,20 €, wie nachstehend aufgeführt. Das bedeutet gegenüber den Planzahlen (Finanzmittelüberschuss 0,00 €) eine Verschlechterung des Finanzergebnisses um 23.340,20 €. Der Schuldenstand der kurzfristigen Verbindlichkeiten betrug zum 01.01.2021 19.958,54 € und zum Ende des Jahres 21.226,50 €.

Neben der allgemeinen Naturparkarbeit (Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung (Natur- und Geoparkführer, Naturparkschulen), Jugendzeltplatz und Strandbad) bildete die Fortführung und der Abschluss des „Bergheiden-Projektes“ und die Fertigstellung des Naturparkplans ein Schwerpunkt-Thema in 2021. Außerdem wurde mit dem neuen Projekt „Aktive Regionalentwicklung“ begonnen.

Im Haushaltsjahr 2021 wurde vor allem in die Verbesserung der Wanderinfrastruktur (Schutzhütten, Bänke, Tische, Schilder usw.) investiert (= 29.671,90 €). Außerdem wurden 66.600,48 € für Investitionen für das „Bergheiden-Projekt“ und 12.000 € für Investitionen für die „Aktive Regionalentwicklung“ ausgegeben. Für alle Investitionen hat der Naturpark Fördermittel oder Zuschüsse erhalten. Das „Bergheiden-Projekt“ wird sogar vollständig über Fördermittel finanziert.

Zwischenzeitlich beschäftigt der Naturpark zwei Vollzeitkräfte (vorher 1 Vollzeitkraft). Die Beiträge, Umlagen und Zuschüsse der Kommunen müssen deshalb erhöht werden, um den Haushalt dauerhaft ausgleichen zu können.

Dem Zweckverband stehen dann ausreichend Mittel für eine ordentliche Naturparkarbeit und eine gute Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. Mittel für weiteres dringend benötigtes Personal, um weitere, vom Gesetzgeber für die Naturparkarbeit vorgegebenen Aufgaben erfüllen zu können, stehen jedoch derzeit nicht zur Verfügung. Für Investitionen können zum Teil eigene Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden. Größere Investitionen können aber nur mit einer Co-Finanzierung der Mitglieder oder durch Fördermittel erfolgen.

Aus diesem Grund sollen auch weiterhin alle Fördermöglichkeiten, insbesondere bei den Investitionen ausgeschöpft werden und sich für die Erhöhung der hessischen Landesförderung eingesetzt werden.



## Organe und deren Zusammensetzung

### Verbandsvorsteher

Thomas Trachte - Bürgermeister Gemeinde Willingen, Upland

### Verbandsversammlung

<b>Mitglied</b>	<b>Vertreter/in</b>	<b>Stellvertreter/in</b>
Hochsauerlandkreis	Manuela Köhne	Jutta Schröder-Braun
Landkreis Waldeck-Frankenberg	Karl-Heinz Kalhöfer-Köchling	Elke Jesinghausen
Stadt Brilon	Hubertus Weber	Ulrich Brüne
Stadt Korbach	Jan-Wilhelm Pohlmann	Stefan Bongert
Stadt Marsberg	Clemens Kirchhoff	Michaela Schröder
Gemeinde Diemelsee	Severin Keßler	Cord Wilke
Gemeinde Willingen (Upland)	Friedrich Wilke	Jörg Virnich
Naturpark Diemelsee e. V.	Dr. Günter Steiner	Dr. Gerrit Bub

### Vorstand

Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Landräten/innen des Landkreises Waldeck-Frankenberg und des Hochsauerlandkreises, den Bürgermeister/innen der verbandsangehörigen Städte und/oder Gemeinden sowie einem Vertreter/in des Vereins Naturpark Diemelsee e. V.:

- Landrat Dr. Karl Schneider (Hochsauerlandkreis)  
Ständiger Vertreter: Bernhard Scharfenbaum
- Landrat Dr. Reinhard Kubat (Landkreis Waldeck-Frankenberg)  
Ständige Vertreterin: Kreisbeigeordnete Hannelore Behle
- Bürgermeister Dr. Christof Bartsch (Stadt Brilon) -stellv. Verbandsvorsteher
- Bürgermeister Klaus Friedrich (Stadt Korbach)  
Ständiger Vertreter: Erster Stadtrat Heinz Merl
- Bürgermeister Thomas Schröder (Stadt Marsberg)
- Bürgermeister Volker Becker (Gemeinde Diemelsee)
- Bürgermeister Thomas Trachte (Gemeinde Willingen, Upland)
- Werner Hampe (Region Naturpark Diemelsee e. V.)



### 3.4.2.3. Diemelwasserverband Warburg

#### Basisdaten

Unternehmenssitz	Warburg
Anschrift	Diemelwasserband Warburg Bahnhofstraße 28 34414 Warburg
Telefon:	05641 / 92-1413
Homepage:	<a href="http://www.warburg.de/diemelwasserverband-startseite">www.warburg.de/diemelwasserverband-startseite</a>

#### Zweck der Beteiligung

Die Unterhaltung der Wasserläufe und der Ausbau und die Erhaltung der Gewässer und ihrer Ufer erfolgt im Interesse der Bevölkerung sowie der Mitglieder des Diemelwasserverband Warburg.

#### Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Verband hat die Aufgabe, die gesetzlich geregelte Unterhaltung von Wasserläufen auszuführen und die Gewässer und ihre Ufer auszubauen und in ordnungsgemäßem Zustand zu erhalten

#### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Der Diemelwasserverband Warburg ist ein Verband im Sinne des Gesetzes über Wasser- und Bodenverbände (Wasserverbandsgesetz – WVG).

Mitglieder des Diemelwasserverband Warburg sind als Pflichtmitglieder die Betreiber von Wasserkraftanlagen, Abwassereinleiter, sonstige Eigentümer von Anlagen oder Grundstücken, die die Unterhaltung des Wasserlaufes über die bloße Beteiligung am natürlichen Abflussvorgang erschweren sowie die Gemeinden im Bereich des Einzugsgebietes für die Eigentümer der Grundstücke.

Mitglieder des Verbandes sind:

Mitglieder	Stimmenanteile
<b>Kreise und Städte</b>	
Kreis Höxter	60
Kreis Waldeck-Frankenberg	9
Stadt Warburg	80
Stadt Diemelstadt	19
Stadt Marsberg	22
<b>Triebwerkbesitzer</b>	
Dr. Rose-Niggeschmidt, Diemelmühle, Warburg	1
Brauerei Franz Kohlschein, Warburg	3
Erbengemeinschaft Faupel, Warburg	3
Milchunion eG, Warburg-Rimbeck	2
Firma Lödige Fördertechnik GmbH, Warburg-Scherfede	2
Wolfgang Besse, Warburg-Scherfede	1
Blockwehrinteressenten Billinghamen	2
Gebr. Holtey, Marsberg-Westheim	1
<b>Gesamt</b>	<b>205</b>



## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Der Diemelwasserverband Warburg hat noch keine Umstellung der Haushaltswirtschaft auf die doppelte Buchführung (NKF) vorgenommen. Aus diesem Grund erfolgt nachfolgend die Auflistung über den Vermögens- und Verwaltungshaushalts des Diemelwasserverbandes Warburg.

	31.12.2021	31.12.2020
	Euro	Euro
<b>Verwaltungshaushalt</b>		
<b>I. Vorjährige Berechnung</b>		
1. Abwicklung der Vorjahre		
Ist-Überschuss/Fehlbetrag	214.399,18	264.279,11
<b>II. Diesjährige Rechnung</b>		
1. Zuführung vom Vermögenshaushalt		
2. Allgemeine Mitgliedsbeiträge	-	-
3. Beiträge der Erschwerer	-	-
4. Zinsen		
5. Sonstige Einnahmen	500,22	2.929,95
6. Zuschuss f. Unterhaltungs-		
arbeiten ab der Diemel		
a) vom Land NRW	-	-
b) vom Land Hessen	-	-
c) von der Stadt Diemelstadt	-	-
d) von der Hansestadt Warburg	-	-
<b>Summe der Einnahmen</b>	<u>214.899,40</u>	<u>267.209,06</u>
<b>I. Vorjährige Rechnung</b>		
1. Ist-Überschuss/Fehlbetrag		
<b>II. Diesjährige Rechnung</b>		
1. Zuführung an den Vermögenshaushalt	-	-
2. Unterhaltungsmaßnahmen zur		
Entwicklung der Diemel	33.100,63	33.521,23
a) im Gebiet des Landes NRW		
in der Gemarkung Diemelstadt		
b) Ortsteile Wrexen und Orpethal	-	-
3. Verwaltung		
a) Aufwandsentschädigung		
für Vorsteher	300,00	300,00
b) Vergütung für Techniker	1.500,00	1.500,00
c) Vergütung für Geschäftsführer	-	-
d) Vergütung für Rechner	1.800,00	1.800,00
e) Reisekosten	-	-
f) Allgemeine Geschäftsausgaben	2.820,38	2.940,20
g) Bekanntmachungskosten	72,77	185,85
h) Gebühr für die Prüfung der		
Jahresrechnung	525,00	525,00
4. Sonstige Ausgaben	1.133,54	10.649,53
5. Verfügungsmittel des Verbandsvorsteher	-	-
6. Kosten Verbandsschau und ähnliches	2.039,47	1.388,07
<b>Summe der Ausgaben</b>	<b>43.291,79</b>	<b>52.809,88</b>
<b>Summe der Einnahmen</b>	<u><b>214.899,40</b></u>	<u><b>267.209,06</b></u>
<b>Zwischensumme</b>	<b>171.607,61</b>	<b>214.399,18</b>
<b>Ist-Überschuss</b>	<u><b>171.607,61</b></u>	<u><b>214.399,18</b></u>
<b>Kassenbestand VWHH</b>	<u><b>171.607,61</b></u>	<u><b>214.399,18</b></u>



## Beteiligungsbericht 2022 der Stadt Marsberg

	31.12.2021	31.12.2020
	Euro	Euro
<b>Einnahmen Vermögenshaushalt</b>		
<b>I. Vorjährige Berechnung</b>		
1. Abwicklung der Vorjahre		
Ist-Überschuss/Fehlbetrag	- 38.487,14	- 25.373,94
<b>II. Diesjährige Rechnung</b>		
1. Zuführung vom Verwaltungshaushalt		
2. Zuschuss des Landes NRW		
a) für Grunderwerb und ökol. Verbesserungen an der Diemel im Verbandsgebiet NW; Kreis Höxter Diemelau I	-	-
b) Errichtung der Fischaufstiegsanlage Rose-Mühle	-	-
c) für die Fischaufstiegsanlage Kliftmühle	-	-
d) Grunderwerb u. ökol. Verbesserung im Verbandsgebiet NW Kreis Höxter Diemelau II	50.000,00	52.000,00
f) Errichtung einer Fischauf- und -abstiegsanlage am Grundstück Besse	-	-
h) für das Renaturierungsprojekt Stahlursprung Nr. 254 (Germete)	-	-
i) Renaturierung der Diemel zur Äschenhabitatverbesserung in der Gem. Wrexen - Land Hessen	19.692,75	5.500,00
3. Erstattungen Dritter		
a) für Grunderwerb und ökol. Verbesserungen Diemelau I	-	-
b) für den Bau eines Fischaufstieges an der Rose Mühle	-	-
c) für den Bau der Fischaufstiegsanlage Kliftmühle, Frau Gräbe		
d) für Grunderwerb und ökol. Verbesserungen/Diemelau II (Hansestadt Warburg 20%)	12.500,00	13.000,00
e) Errichtung einer Fischtreppe am E-Werk Rimbeck; naturnaher Raugerinne-Beckenpass		8.275,37
f) Errichtung einer Fischauf- und abstiegsanlage am Grundstück Besse	-	-
h) Renaturierungsprojekt Stahlursprung Nr. 254 (Germete)	-	-
	-	-
<b>Gesamteinnahmen:</b>	<b><u>43.705,61</u></b>	<b><u>53.401,43</u></b>



## Beteiligungsbericht 2022 der Stadt Marsberg

	31.12.2021	31.12.2020
	Euro	Euro
<b>Ausgaben Vermögenshaushalt</b>		
<b>I. Vorjährige Berechnung</b>		
1. Ist-Überschuss/ Fehlbetrag	-	-
<b>II. Diesjährige Rechnung</b>		
1 Zuführungen zum Verwaltungshaushalt	-	-
2 a) Grunderwerb u. ökol. Verbesserungen an der Diemel im Verbandsgebiet NW; Kreis Höxter Diemelau I	-	-
b) Errichtung der Fischaufstiegsanlage Rose-Mühle	-	-
c) für die Fischaufstiegsanlage Kliftmühle Ossendorf im Ausleitungsgewässer zur Diemel	-	-
d) Grunderwerb u. ökol. Verbesserungen an der Diemel im Verbandsgebiet NW / Diemelau II (Hansestadt Warburg)	62.500,00	65.000,00
e) Errichtung einer Fischtreppe am E-Werk Rimbeck; naturnaher Raugerinne-Beckenpass		8.275,37
f) Errichtung einer Fischaufstiegsanlage am Grundstück Besse	-	-
g) Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens		747,68
h) Renaturierungsprojekt Stahlursprung Nr. 254 (Germete)	71,40	12.365,52
i) Renaturierung der Diemel zur Äschenhabitatverbesserung in der Gem. Wrexen - Land Hessen	19.692,75	5.500,00
Gesamtausgaben	<u>82.264,15 €</u>	<u>91.888,57 €</u>
Gesamteinnahmen	43.705,61 €	53.401,43 €
Kassenbestand VMH	- 38.558,54 €	- 38.487,14 €
Kassenbestand VMH	- 38.558,54	- 38.487,14
Kassenbestand VWH	<u>171.607,61</u>	<u>214.399,18</u>
Kassenbestand VMH / VWH insgesamt	<u>133.049,07</u>	<u>175.912,04</u>

### Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Diemelwasserverband Warburg hat noch keine Umstellung der Haushaltswirtschaft auf die doppelte Buchführung (NKF) vorgenommen. Es wird auf die vorhergehende Auflistung des Vermögens- und Verwaltungshaushaltes verwiesen.



## **Personalbestand**

Der Diemelwasserverband Warburg beschäftigt kein eigenes Personal.

## **Geschäftsentwicklung**

Der Haushaltsplan 2021 für den Diemelwasserverband wurde am 01.10.2020 vom Vorstand aufgestellt und in der Sitzung der Verbandsversammlung am 07.10.2020 beschlossen. Die Haushaltsrechnung 2021 wurde am 03.01.2022 vom Verbandsrechner aufgestellt und vom Verbandsvorsteher festgestellt.

Gegenüber dem in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichenen Haushaltsansatz in Höhe von 61.000 Euro weist die Rechnung bei Einnahmen von 214.899,40 Euro und Ausgaben von 43.291,79 Euro ein Ergebnis im Verwaltungshaushalt von 171.607,61 Euro aus.

Die Mehreinnahmen resultieren aus dem Überschuss der vorjährigen Rechnung. Die Mindereinnahmen begründen sich im Wesentlichen aus gegenüber der Haushaltsplanung verminderten Ausgaben für Unterhaltsmaßnahmen zur Entwicklung der Diemel.

Gegenüber dem in Einnahme und Ausgabe ausgeglichenen Haushaltsvoranschlag in Höhe von 774.500,00 Euro weist die Rechnung im Vermögenshaushalt bei Einnahmen von 43.705,61 Euro und Ausgaben von 82.264,15 Euro ein Ergebnis von – 38.558,54 Euro aus.

Die Mindereinnahmen ergeben sich im Wesentlichen aus dem Übertrag des Fehlbetrages aus 2020 sowie nicht erfolgter Zahlungen von geplanten Zuschüssen und Erstattungen für das Projekt „Renaturierung Strahlursprung“ und „Renaturierung Äschenhabitatverbesserung“. Das Projekt wurde aufgrund ausstehender wasserrechtlicher Genehmigung bisher nicht umgesetzt. Bei den Mehreinnahmen bzw. Mehrausgaben handelt es sich um Mittel für geplante Landverkäufe im Flurbereinigungsverfahren Diemelaue, die sich für den Diemelwasserverband in Auszahlung und Einzahlung ausgleichen.

Der Gesamtbestand zum 31.12.2021 in Höhe von 133.049,07 Euro ergibt sich aus einem Ist-Überschuss im Verwaltungshaushalt von 171.607,61 Euro und einem Ist-Defizit im Vermögenshaushalt von -38.558,54 Euro.

## **Organe und deren Zusammensetzung**

### Vorstand des Diemelwasserverbands Warburg

- Bürgermeister Tobias Scherf, Verbandsvorsteher  
Vertreter Andreas Niggemeyer
- Bürgermeister Elmar Schröder, stellv. Verbandsvorsteher  
Vertreter Franz- Josef Weiffen
- Thomas Vonde (Ratsmitglied Stadt Warburg)  
Vertreterin Annette Lages
- Werner Michael (Fachbereichsleiter des Kreises Höxter)  
Vertreterin Dr. Katrin Weiß
- Michael Kohlschein  
Vertreter Wilfried Holtey



Verbandsversammlung

<b>Name</b>	<b>Mitglied als</b>
Tobias Scherf (Bürgermeister)	Vorstandsmitglied
Elmar Schröder (Bürgermeister)	Vorstandsmitglied
Werner Michael	Vorstandsmitglied
Thomas Vonde	Vorstandsmitglied
Michael Kohlschein	Vorstandsmitglied
Firma Lödige Maschine Warburg GmbH	Triebwerksbesitzer
Firma Karl Hartinger Kranbetrieb GmbH & Co. KG	Triebwerksbesitzer
Wilfried Holtey	Triebwerksbesitzer
Wolfgang Besse	Triebwerksbesitzer
Ludger Niehues	Triebwerksbesitzer
NEUHAUS-ENERGI GmbH	Triebwerksbesitzer
Hannelore Behle (Kreisbeigeordnete)	Landkreis Waldeck-Frankenberg
Clemens Kirchhoff	Stadt Marsberg
Franz-Josef Weiffen	Stadt Marsberg
Ottmar Schmitz	Stadt Marsberg
Sascha Meyer	Kreis Höxter
Andreas Gemmecker	Blockwehrinteresseten Billingshausen



### 3.4.2.4. Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Blomberg, Lage, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Marsberg und Paderborn

#### Basisdaten

Unternehmenssitz	Detmold und Paderborn
Anschrift	Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Blomberg, Lage, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Marsberg und Paderborn
	Sitz Detmold: Paulinenstraße 34 32756 Detmold
	Sitz Paderborn Hathumarstraße 15 – 19 33098 Paderborn
Telefon:	-
Homepage:	-

#### Zweck der Beteiligung

Die Förderung des Sparkassenwesens im Interesse der Bürger.

#### Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel des Verbandes ist es, das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder zu fördern.

#### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Verbandsversammlung besteht aus 59 Vertretern der Verbandsmitglieder. Davon entsenden die Verbandsmitglieder:

- Kreis Lippe 12 Vertreter
- Kreis Paderborn 15 Vertreter
- Stadt Paderborn 10 Vertreter
- Stadt Detmold 7 Vertreter
- Stadt Lage 3 Vertreter
- Stadt Barntrup 3 Vertreter
- Stadt Horn-Bad Meinberg 3 Vertreter
- Stadt Marsberg 3 Vertreter
- Stadt Blomberg 3 Vertreter

Der Anteil der Stadt Marsberg an der Verbandsversammlung beträgt somit 5,08 Prozent.

#### Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Der Sparkassenzweckverband wurde gegründet, um die Trägerschaft der heutigen Sparkasse Paderborn-Detmold zu übernehmen. Aus diesem Grund verfügt der Sparkassenzweckverband über keine eigene Bilanz und Buchhaltung.



## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Sparkassenzweckverband wurde gegründet, um die Trägerschaft der heutigen Sparkasse Paderborn-Detmold zu übernehmen. Aus diesem Grund verfügt der Sparkassenzweckverband über keine eigene Bilanz und Buchhaltung.

## Personalbestand

Der Sparkassenzweckverband beschäftigt kein eigenes Personal.

## Geschäftsentwicklung

Der Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Blomberg, Lage, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Marsberg und Paderborn wurde auf Grundlage des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit NRW sowie des Sparkassengesetzes NRW gegründet, um das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder zu fördern. Er ist weiter Träger der Sparkasse Paderborn-Detmold. Aufgrund dieser Aufgaben gibt es keine eigene Geschäftsentwicklung des Sparkassenzweckverbandes, über die im Rahmen eines Jahresabschlusses berichtet wird.

## Organe und deren Zusammensetzung

### Verbandsversammlung

#### Mitglieder

BM Schröder, Thomas  
Giesche, Manfred  
Böttcher, Sebastian

#### Stellvertreter

1. Verhinderungsvertreter  
Folcz, Frank-Peter  
Walfort, Ralf

### Verbandsvorsteher vom Zweckverband

Antonius Löhr

### Verwaltungsrat

#### Mitglied

Rosenkranz, Michael

#### Stellvertreter

Walfort, Ralf

#### Beratendes Mitglied

BM Schröder, Thomas



### 3.4.2.5. Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hochsauerlandkreis mbH

#### Basisdaten

Unternehmenssitz	Meschede
Anschrift	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hochsauerlandkreis mbH Steinstraße 27 59872 Meschede
Telefon:	0291 / 94 – 1502
Homepage:	<a href="http://www.wirtschaftsfoerderung-hsk.de">www.wirtschaftsfoerderung-hsk.de</a>

#### Zweck der Beteiligung

Bei den der Gesellschaft übertragenen Aufgaben handelt es sich um Dienstleistungen von Allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI), die mit besonderem Gemeinwohl verbunden sind. Die öffentlichen Aufgaben der WFG wurden durch die Betrauung nach EU-Recht durch alle Gesellschafter bei einer Aktualisierung des Gesellschaftsvertrages am 07. April 2014 noch einmal bestätigt und auch der Zweck der Gesellschaft wortgleich beibehalten.

#### Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist es, die Struktur des Hochsauerlandkreises durch die Förderung der Wirtschaft, einschließlich des Fremdenverkehrs, des Verkehrs sowie sozialer, kultureller und sportlicher Einrichtungen zu verbessern. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist u. a. darauf gerichtet, zum Abbau vorhandener und zur Verhinderung weiterer Arbeitslosigkeit beizutragen und dem Umweltschutzgedanken Rechnung zu tragen.

#### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital von 1.225.800 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

	Anteil in €	Anteil in %
Vermögensverwaltungsgesellschaft für den Hochsauerlandkreis mbH, Meschede (VVGH)	698.200	56,96%
Stadt Arnsberg	221.100	18,04%
Stadt Sundern	53.700	4,38%
Stadt Meschede	49.650	4,05%
Stadt Schmallenberg	37.850	3,09%
Stadt Brilon	37.850	3,09%
Stadt Marsberg	33.750	2,75%
Stadt Olsberg	23.050	1,88%
Stadt Winterberg	21.500	1,75%
Gemeinde Bestwig	17.900	1,46%
Gemeinde Eslohe	12.800	1,04%
Stadt Medebach	11.250	0,92%
Stadt Hallenberg	7.200	0,59%
	<b><u>1.225.800</u></b>	<b><u>100,00%</u></b>



## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2021	2020	Veränderungen n 2021 zu 2020		2021	2020	Veränderungen n 2021 zu 2020
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro	in Euro
<b>Anlage- vermögen</b>	587.307,69	615.719,19	-28.411,50	<b>Eigenkapital</b>	2.581.605,32	2.581.605,32	0,00
<b>Umlauf- vermögen</b>	10.433.161,73	10.312.589,56	120.572,17	<b>Rückstellungen</b>	116.999,40	244.128,66	-127.129,26
				<b>Verbindlichkeiten</b>	8.322.331,45	8.103.041,52	219.289,93
<b>Aktive Rechnungs- abgrenzung</b>	466,75	466,75	0,00				
<b>Bilanzsumme</b>	11.020.936,17	10.928.775,50	92.160,67	<b>Bilanzsumme</b>	11.020.936,17	10.928.775,50	92.160,67

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	Veränderungen 2021 zu 2020
	in Euro	in Euro	in Euro
1. Umsatzerlöse	1.509.088,93	3.621.274,78	-2.112.185,85
2. Sonstige betriebliche Erträge	433.140,52	424.790,72	8.349,80
3. Materialaufwand	1.198.185,79	3.329.525,14	-2.131.339,35
4. Personalaufwand	620.210,93	591.888,44	28.322,49
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	35.989,28	33.669,26	2.320,02
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	394.614,25	372.985,25	21.629,00
7. Betriebsergebnis	-306.770,80	-282.002,59	-24.768,21
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	224.521,02	297.876,34	-73.355,32
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	76.205,39	95.249,72	-19.044,33
10. Finanz- und Beteiligungsergebnis	0,00	-202.626,62	202.626,62
11. Ergebnis nach Steuern	-158.455,17	-79.375,97	-79.079,20
12. Sonstige Steuern	17.679,39	19.251,44	-1.572,05
13. Erträge aus Verlustübernahme	-176.134,56	-98.627,41	-77.507,15
14. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## Personalbestand

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 10 Arbeitnehmer beschäftigt.

## Geschäftsentwicklung

Durch die strategische Ausrichtung sind die Tätigkeiten der WFG in die folgenden drei Handlungsfelder gegliedert:

1. Gewerbeflächen
2. Fachkräfte
3. Unternehmensservice / Netzwerke



In allen Handlungsfeldern hat die WFG im Jahr 2021 erfolgreich arbeiten können.

### Gewerbeflächen

Trotz Corona-Krise bleibt die Nachfrage nach Gewerbeflächen auch im Geschäftsjahr 2021 ungebrochen. Das Projekt Marsberg-Westheim konnte mit dem Verkauf aller noch freien Gewerbeflächen im Geschäftsjahr 2021 erfolgreich beendet werden. In Folge des fehlenden Flächenangebotes in Meschede-Enste, konnte lediglich eine Gewerbefläche veräußert werden.

Eine weitere Gewerbefläche steht im Gewerbegebiet Hallenberg-Lehmbach zur Verfügung, zu der es Interessenten gibt.

Auch die Nachfrage nach Wohnbauflächen ist ungebrochen. So wurden im Wohnbaugebiet Bestwig-Westfeld zwei Wohnbauflächen und im Wohngebiet Bestwig-Wiebusch fünf Wohnbauflächen veräußert. Für das neue Gewerbegebiet Meschede-Bockum wurde eine Altimmoblie abgerissen und an der Erstellung des Bebauungsplanes gearbeitet. Für eine Erweiterung des Gewerbegebietes Meschede-Enste Süd konnte der Grunderwerb von rund 4,15 ha erfolgreich abgeschlossen und an der Erstellung des Bebauungsplanes gearbeitet werden. Darüber hinaus wird der Erwerb von rund 13 ha Fläche zur Erweiterung des Gewerbegebietes Meschede-Enste West vorangetrieben.

Unter Federführung der Bezirksregierung Arnsberg erarbeiteten der Hochsauerlandkreis und der Kreis Soest gemeinsam mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden ein Gewerbe- und Industrieflächenentwicklungskonzept (GIB), welches zukünftig als Grundlage für formelle Regionalplanverfahren zur Festlegung von Bereichen für gewerbliche und industrielle Nutzungen dient. Im Rahmen der Konzepterstellung konnten 99 Potentialflächen ermittelt werden, jedoch auch mit der Erkenntnis, dass neue Möglichkeiten für GIB-Festlegungen endlich sind. Ein Ergebnis der Potentialanalyse ist, dass der Großteil des Planungsraumes für eine gewerbliche/industrielle Entwicklung, insbesondere aufgrund naturräumlicher Restriktionen, nicht zur Verfügung steht. Aufgrund der naturräumlichen Einschränkungen ist es z.T. nicht möglich, die kommunalen Bedarfe in den jeweiligen Kommunen selbst zu verorten. Dies zwingt zukünftig zu mehr interkommunaler Zusammenarbeit.

So hat der für die Regionalplanung der Kreise Soest und Hochsauerlandkreis zuständige Regionalrat der Bezirksregierung Arnsberg in der Sitzung am 24.06.2021 die Planungsstelle der Bezirksregierung u.a. damit beauftragt, die Durchführung eines Regionalplanänderungsverfahrens zur Ausweisung eines interkommunalen Gewerbegebietes auf der ehemals für landesweit bedeutsame Großvorhaben reservierte Fläche im Stadtgebiet Brilon (ehem. LEP VI-Fläche) zu prüfen. Prüfauftrag ist eine interkommunale Zusammenarbeit der Städte Brilon, Olsberg und Bestwig. Unter Mitwirkung der WFG wird untersucht, wie im Stadtgebiet Brilon ein gemeinsames Gewerbegebiet entwickelt werden kann, auf das auch die Stadt Olsberg und die Gemeinde Bestwig zur Inanspruchnahme von Gewerbeflächen Zugriff haben. Hierzu werden im Lauf des Jahres 2022 Gespräche mit den drei Kommunen und der Bezirksregierung Arnsberg aufgenommen.

### Fachkräfte

Das Thema Fachkräftesicherung bleibt für die WFG ein zentraler Aufgabenbereich. Die WFG ist seit dem Jahr 2015 Träger des Förderprojektes „Kompetenzzentrum Frau & Beruf Hellweg-Hochsauerland“ in Kooperation mit der wfg Kreis Soest GmbH. Zum 30.04.2022 ist die aktuelle EFRE- und Landesförderung ausgelaufen. Das zuständige Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung ermöglicht allen Kompetenzzentren in NRW eine Projektverlängerung für max. 6 Monate. Die Antragstellung auf Verlängerung des Kompetenzzentrum Hellweg-Hochsauerland bis Oktober 2022 wurde im Januar 2022 bei der zuständigen Bezirksregierung Arnsberg eingereicht und zwischenzeitlich genehmigt. Die wfg Kreis Soest GmbH wird auch hierbei weiterhin als Kooperationspartner agieren.

Gegenstand des Antrages war insbesondere die Durchführung der Zertifizierung zum „Familienfreundlichen Unternehmen“. Das Projekt FFU soll lt. Abstimmung in der Aufsichtsratssitzung am 22.11.2021 auch nach Auslaufen der Fördermittel Ende Oktober 2022 fortgeführt werden, entsprechende Mittel wurden dafür im Wirtschaftsplan 2022 berücksichtigt. Hierbei wurde eine



Personalreduzierung bei der WFG von 2,38 Vollzeitäquivalenter Stellen (VZÄ) auf 1,0 VZÄ angesetzt. Der Zertifizierungsprozess soll in gleicher Form wie bisher organisiert, durchgeführt und begleitet werden. Weiterhin wird der gesamte Prozess der Re-Zertifizierungen fortgeführt. Wie auch in den Vorjahren, soll im Jahr 2022 die Zertifizierung durch eine externe Auditorin begleitet werden. Für die Zukunft möchte die Wirtschaftsförderungsgesellschaft das Zertifikat weiterentwickeln und insbesondere das Thema „Vereinbarkeit von Beruf & Pflege“ in den Fokus nehmen. Seit Beginn der Förderperiode im September 2018 erweist sich das Zertifikat „Familienfreundliches Unternehmen im Hochsauerlandkreis“ als Erfolgsformat für die heimische Wirtschaft. So konnten 32 neue Betriebe (2018=9 / 2019=6 / 2020=7 / 2021=10) ausgezeichnet werden. Zusätzlich wurde eine Vielzahl von Unternehmen rezertifiziert, sodass das Netzwerk „FFU“ auf über 70 Unternehmen angewachsen ist.

Die Effektivität und der Erfolg der Zertifizierung zum „FFU“ hat eine hohe Strahlkraft über die Region hinaus. Als große bundesweite Anerkennung wurde das Netzwerk „Familienfreundliche Unternehmen im HSK“ im Dezember 2021 als „Innovatives Netzwerk 2021“ durch Arbeitsminister Hubertus Heil im Bundesministerium für Arbeit und Soziales in Berlin ausgezeichnet.

Das Zertifikat als wichtiges Instrument zur Fachkräftegewinnung und -bindung stellt somit auch weiterhin eine zentrale Säule der Wirtschaftsförderung dar. Deshalb hat sich die WFG zum Ziel gesetzt, die Zertifizierung fortzuführen und als nachhaltige Dienstleistung für Unternehmen im Hochsauerlandkreis weiter zu verstetigen. Neue Fördermöglichkeiten werden weiterhin in Betracht gezogen.

Rückblickend fanden im Jahr 2021 zahlreiche Veranstaltungen in Präsenz oder als Online-Format statt: Es wurde eine Seminarreihe zum Thema „Azubi Marketing“ mit insgesamt 7 Modulen gemeinsam mit dem Projekt des Kreises Soest „Wissen schafft Erfolg“ angeboten. Durchschnittlich nahmen jeweils 20 Unternehmensvertreter/innen an den Online-Workshops teil.

Weiterhin konnten für die sog. MINTorinnen-Ausstellung 3 weitere HSK-Unternehmen mit 4 weiblichen Vorbildern gewonnen werden. Da die Wander-Ausstellung pandemiebedingt an Schulen nicht stattfinden konnte, wurde auf der Internetseite der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hochsauerlandkreis ein eigener Bereich mit Informationen, Videos und Interviews zum Thema veröffentlicht. Zusätzlich wurde eine Kooperation mit dem zdi (Zukunft durch Innovation, eine Gemeinschaftsoffensive für den MINT-Nachwuchs), dem MediaLab.NRW (Netzwerk Medieninnovation) sowie den MINT-Schulen im HSK initiiert, um MINT-Berufsorientierung gemeinsam mit Unternehmen an den Schulen voranzubringen.

Im Projektbaustein „Frauen in Führung“ ging die 4-teilige-Seminarreihe „KarriereX“ – Workshops für Unternehmen zu Ende. Die „StudiX-Tour“ (Aktionsformat, um Unternehmensvertreter/innen mit Studentinnen zusammenzubringen) konnte auch im Jahr 2021 nur online angeboten werden. Weiterhin fanden 2021 Online-Vorträge statt. Die Thematik „Frauen in Führung“ fand seit Beginn der Förderperiode 2018 bei den Unternehmen der Region leider nur geringen Zuspruch. Insbesondere durch die Corona-Pandemie gestaltete sich die Unternehmensakquise schwierig. Daher hat sich die WFG entschlossen, von einer Verlängerung dieses Teilprojektes abzusehen. Daher werden alle Maßnahmen mit Ablauf der aktuellen Förderperiode zum 30.04.2022 beendet sein.

Das Projekt „Heimvorteil HSK- Dein Karrierenetzwerk“ wurde im Jahr 2021 weitergeführt. Im Dezember 2019 wurde einstimmig in den Gremien beschlossen, das Angebot auch ohne die Bundesförderung weiterhin mit eigenen Mittel und mit Kofinanzierung seitens der Südwestfalen Agentur als Baustein der Regionalmarketing-Kampagne „Südwestfalen – Alles echt“ fortzuführen. Die Finanzierung und Umsetzung dieses Projektes liegt federführend bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hochsauerlandkreis mbH. Zu Beginn des Jahres wurden umfangreiche Planungen für das Jahr entwickelt, die aufgrund der Pandemie auch in 2021 deutlich reduziert bzw. abgewandelt werden mussten. Im Frühjahr konnten die Heimvorteil2Go Boxen erneut an rund 2.700 interessierte Absolventinnen und Absolventen von Gymnasien und Berufsschulen, der FH in Meschede, an die teilnehmenden Unternehmen und Wirtschaftsförderinnen und Wirtschaftsförderer verteilt werden. Die Planung der Heimvorteil2Go Boxen für 2022 wurden 2021 deutlich früher begonnen, um mit Blick auf die weiterhin angespannte Situation durch die Pandemie mehr Spielraum in der Umsetzung zu haben. Daher wurde bereits im Oktober 2021 mit der Abfrage



interessierter Unternehmen begonnen. Auf Grund der Corona Pandemie wurde für Rückkehrerinnen und Rückkehrer eine Wanderung angeboten. Eine geplante Rückkehrer-Party, bei der Heimvorteil Kooperationspartner gewesen wäre, musste wegen der Pandemielage abgesagt werden. Auch weitere analoge Formate (Stammtische) mit vielen Menschen konnten 2021 nicht umgesetzt werden. Die redaktionelle Arbeit auf Social Media (Instagram, Facebook, YouTube) ist wie gewohnt weitergeführt worden. Vor allem der Instagram Kanal wurde ausgebaut und technisch angepasst, um neue Abonnenten zu gewinnen. Im Jahr 2021 wurden monatlich die ersten Blog Artikel über Rückkehrerinnen und Rückkehrer veröffentlicht. Das Gemeinschaftsprojekt „Hüben & Drüben - Das Bundesnetzwerk der Rückkehr- und Zuzugsakteure“ der Rückkehrer Agentur Comeback Elbe-Elster (Finsterwalde/Brandenburg) und Heimvorteil HSK konnte 2021 erfolgreich an den Start gebracht werden. Auch in diesem Fall ist „Generationen gehen gemeinsam“ (G3) e. V Antragsteller. Es wurde eine Website entwickelt, Social Media Kanäle (Facebook, Instagram, Slack) gestartet und ein erstes digitale Netzwerktreffen im Oktober 2021 durchgeführt. Aktuell sind bereits 27 Initiativen und Projekte Mitglied im Netzwerk. Zum Abschluss des Jahres wurde in Zusammenarbeit mit der Südwestfalen Agentur eine Heimvorteil HSK-Beilage in der WP veröffentlicht. Auch im HSK Jahrbuch konnte Heimvorteil mit dem Projekt „Hüben & Drüben - Das Bundesnetzwerk der Rückkehr- und Zuzugsakteure“ einen Beitrag platzieren. Darüber hinaus wird ebenfalls mit dem Sauerländer Heimatbund zusammengearbeitet.

Die Corona-Pandemie hat auch im Jahr 2021 zu massiver Verunsicherung geführt. Potentielle Rückkehrerinnen und Rückkehrer haben überwiegend an ihren sicheren Arbeitsplätzen festgehalten. In den Anfragen zur Rückkehr in die heimische Region wurde als Hauptgrund für den Rückkehrwunsch die Enge in den Städten, die sich vor allem im Zusammenleben mit Kindern ergeben hat, genannt. Berufliche Gründe wurden selten angegeben. Seit Pandemiebeginn ist daher festzustellen, dass die Menschen wieder den Weg auf das Land suchen und Landleben deutlich attraktiver wird. Diese neue „Landlust“ mit allen ihren Aspekten stand 2021 deutlich im Fokus. Es bestehen Überlegungen, das Projekt auf die Südwestfalen-Ebene zu erweitern und dieses von Seiten der WFG maßgeblich mitzugestalten.

#### Unternehmerservice

Die WFG beteiligt sich oder nutzt zur Unterstützung der regionalen Wirtschaft verschiedene Initiativen und Angebote. Bei der Existenzgründungsberatung arbeitet die WFG mit dem „StarterCenter NRW“ zusammen. Die Gründungsberatung beginnt mit der Vorgründungsphase und geht bis zum Start des Unternehmens.

In 2021 wurden durch die WFG 100 betriebliche (Vorjahr 103) und 48 individuelle (Vorjahr 58) Bildungsscheckberatungen durchgeführt. Bei der individuellen Bildungsscheckberatung hat sich der formelle Aufwand für den Antragsstellenden erhöht, wodurch vermeintlich weniger Anträge gestellt wurden.

Bildungsprämien des Bundes wurden in 2021 insgesamt 85 Stück vergeben.

Die Bilanzsumme der WFG bewegt sich für 2021 mit 11.021 T€ auf dem Niveau des Vorjahres (2020 = 10,93 Mio. €). Der Schwerpunkt der Bilanz liegt mit knapp 84 % bei den bilanzierten Vorräten, wobei sich hier überwiegend die Grundstücksaktivität der WFG im Bereich des Gewerbeflächenmanagements hinter verbirgt. Es handelt sich hierbei um zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanzierte Gewerbeflächen. Die Höhe des Eigenkapitals der WFG ist mit 2.581 T€ seit Jahren unverändert. Als Aktiva dient der WFG mit rund 84 % der im Umlaufvermögen gehaltene Grundstücksbestand, der einen mittel- bis langfristigen Charakter aufweist. Zusammen mit dem Anlagevermögen und den Abrechnungskonten der Erschließungsprojekte sind insgesamt 10.424 T€ bzw. 94,58 % der Aktiva als mittel- bis langfristig einzustufen. Die mittel- bis langfristigen Finanzmittel der Passivseite bestehen aus dem Eigenkapital, Bankdarlehen, Darlehen verbundener Unternehmen (Abfallentsorgungsbetrieb des Hochsauerlandkreises (AHSK) und Gesellschafterin Vermögensverwaltungsgesellschaft des Kreises) und Verbindlichkeiten aus Abrechnungskonten von insgesamt 10.561 T€. Somit ergibt sich im Geschäftsjahr keine Deckungslücke der mittel- bis langfristigen Aktiva durch fristenkongruente Passiva. Darüber hinaus besteht die



Möglichkeit ein variables Darlehen des AHSK mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2023 bis zu 5 Mio. € in Anspruch zu nehmen, dass zum Bilanzstichtag bei 842 T€ valuiert. Durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der Hauptgesellschafterin VVGH und deren Verlustausgleichszahlungen an die WFG erzielt das Unternehmen ein ausgeglichenes Ergebnis.

Die Ertragslage hat sich – gemessen am Ergebnis vor Verlustausgleich - gegenüber dem Vorjahr um 77,5 T€ verschlechtert. Das negative Ergebnis vor Verlustausgleich beträgt 176,1 T€ nach 98,6 T€ im Vorjahr. Die Umsatzerlöse haben sich in 2021 mit 1.509 T€ gegenüber dem Vorjahr (3.621 T€) reduziert. Der Grundstückseinsatz (Materialaufwand) reduziert sich netto von 3.330 T€ auf 1.198 T€.

Der Wirtschaftsplan 2021 sah einen -auszugleichenden- Verlust von 165,5 T€ vor, dem der tatsächliche Verlust (vor Verlustausgleich) von 176,1 T€ gegenübersteht. Wesentliche Gründe für den höheren Verlust zum Planansatz sind rückläufige Einnahmen aus Zinserträgen der Grundstücksfinanzierung und geringere Aufwandsentschädigungen für die Grundstücksvermarktung, bedingt durch die erfolgreichen Grundstückabverkäufe der vergangenen Jahre. Darüber hinaus wurde das Planergebnis durch die Rückzahlungsverpflichtung von Fördergeldern aus dem Projekt Heimvorteil und nicht planmäßig erzielten Erträgen im Projekt Frau und Beruf belastet.

Im Jahr 2021 verlief die Gewerbeflächenentwicklung auf Grund erhöhter Grundstücksverkäufe in den vergangenen Jahren wirtschaftlich rückläufig. Hierbei besteht weiterhin im Kreisgebiet ein West-Ost-Gefälle, durch erhebliche Unterschiede in den einzelnen Kommunen. Es ist davon auszugehen, dass der Grundstücksbestand nur zu Selbstkosten zu vermarkten ist, da Gewinne aus Grundstücksverkäufen an die Städte und Gemeinden weiterzuleiten und Verluste aus Grundstücksverkäufen von den Städten und Gemeinden zu erstatten sind.

Der Gewinnabführungsvertrag mit dem Hauptgesellschafter, der VVGH, führte laut Vertrag zu einer sicheren Abdeckung der Verluste der Gesellschaft. Der Vertrag verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn er nicht bis zum 30.6. eines Jahres gekündigt wird. In 2021 wurde er nicht gekündigt, sodass er auch für das Jahr 2022 Bestand hat.

Ein großer Teil der Flächen im Gewerbegebiet Meschede-Enste ist mittlerweile vermarktet, jedoch konnte im Bereich Enste-Süd eine weitere Fläche erworben werden, die neue Vermarktungsmöglichkeiten bietet, wenn auch im geringen Umfang, da der größere Teil der Fläche bereits reserviert bzw. verkauft ist. Grundstücke in Meschede-Brumlingsen, Meschede-Bockum, Bestwig-Westfeld und auch in Hallenberg bieten zudem die Möglichkeit für weitere Gewerbeflächenentwicklungen und Vermarktungen. Zudem kann im Westteil von Meschede-Enste eine größere Fläche erworben werden, die neue Gestaltungs- und Vermarktungsmöglichkeiten bietet. Über die eventuelle Gründung eines interkommunalen Gewerbegebietes der Städte Brilon, Olsberg und der Gemeinde Bestwig auf dem Gebiet der Stadt Brilon führt die WFG Gespräche mit den drei Kommunen, so dass hier möglicherweise ein neues Betätigungsfeld entstehen kann.

Bedeutend für die zukünftige Ausrichtung des Geschäftsfeldes Gewerbeflächen ist das durch die Bezirksregierung Arnsberg mit dem Hochsauerlandkreis und dem Kreis Soest gemeinsam erarbeitete Gewerbeflächenentwicklungskonzept, da hiermit Möglichkeiten weiterer Flächenentwicklungen aufgezeigt werden. Mit dem Klimaschutz hat die WFG ihr Portfolio den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen entsprechend erweitert und wird darüber hinaus, neben ihren bisherigen Tätigkeitsfeldern, die digitale Transformation wie auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie in ihre strategische Ausrichtung und somit in die operative Arbeit einbeziehen.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Gesellschaft gemäß dem von der Gesellschafterversammlung am 01.12.2021 beschlossenen Wirtschaftsplan einen Verlust von 191,5 T€, der von der VVGH auszugleichen ist.





### 3.4.2.6. Klärschlammverwertung OWL GmbH

#### Basisdaten

Unternehmenssitz	Bielefeld
Anschrift	Klärschlammverwertung OWL GmbH Eckendorfer Straße 57 33609 Bielefeld
Telefon:	-
Homepage:	-

#### Zweck der Beteiligung

Die Stadt Marsberg ist zur Sicherstellung der zukünftigen Klärschlammverwertung der Klärschlammverwertung OWL GmbH beigetreten.

#### Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Beteiligung ist die Planung und Umsetzung der Entsorgung von Klärschlamm im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit zugunsten der Gebührenzahler.

#### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital von 50.000,00 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	Anteil in %	Gesellschafter	Anteil in %
AbfallWirtschaftsVerband Lippe	13,59%	Stadt Salzkotten	0,84%
Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen		Stadt Schloß Holte-	
Kreis Gütersloh mbH	10,67%	Stukenbrock	0,80%
Stadt Bielefeld	9,79%	Stadt Brakel	0,75%
Stadt Paderborn	6,03%	Stadt Spenge	0,75%
Stadt Minden	5,92%	Gemeinde Hiddenhausen	0,68%
Herforder Abwasser GmbH	5,46%	Stadt Beverungen	0,68%
Kreis Minden-Lübbecke	3,85%	Stadt Enger	0,68%
Stadt Gütersloh	3,76%	Stadt Steinheim	0,68%
Abwasserverband "Obere Lutter"	3,42%	Stadt Vlotho	0,61%
Wasserverband Wittlage	3,07%	Gemeinde Borchen	0,57%
Stadt Lübbecke	2,85%	Gemeinde Hövelhöf	0,57%
Wasserverband Bersenbrück	2,50%	Gemeinde Rödinghausen	0,55%
Stadtentwässerung Lippestadt AöR	2,28%	Gemeinde Neuenkirchen-	
		Vörden	0,54%
Stadt Löhne	2,05%	Stadt Bad Wünnenberg	0,50%
Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR	2,05%	Stadt Verl (Abwasser-	
		betrieb Gemeinschafts-	
		klärwerk Verl-Sende)	0,50%
Kommunalbetriebe Bünde AöR	1,73%	Stadt Bad Lippspringe	0,46%
Kommunalunternehmen der Stadt	1,62%		
Warburg AöR		Stadtwerke Lichtenau GmbH	0,46%
Stadt Delbrück	1,14%	Gemeinde Altenbeken	0,36%
Stadt Verl (Abwasserbetrieb Verl-West)	1,07%	Stadt Nieheim	0,34%
Stadt Höxter	1,02%	Kreis Paderborn	0,25%
Stadt Marsberg	1,00%	Stadt Borgentreich	0,25%
Stadt Büren	0,98%	Stadt Marienmünster	0,25%
Stadt Bad Driburg	0,91%	Stadtwerke Espelkamp AöR	0,25%
Stadt Geseke	0,91%		



## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage			Kapitallage				
Aktiva			Passiva				
	2021	2020	Veränderungen 2021 zu 2020		2021	2020	Veränderungen 2021 zu 2020
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro	in Euro
Anlage- vermögen	0,00	0,00	0,00	<b>Eigenkapital</b>	1.089.168,47	529.452,70	559.715,77
Umlauf- vermögen	1.124.038,71	661.999,76	462.038,95	<b>Rückstellungen</b>	6.063,00	2.750,00	3.313,00
				<b>Verbindlichkeiten</b>	28.807,24	129.797,06	-100.989,82
<b>Aktive Rechnungs- abgrenzung</b>	0,00	0,00	0,00				
<b>Bilanzsumme</b>	1.124.038,71	661.999,76	462.038,95	<b>Bilanzsumme</b>	1.124.038,71	661.999,76	462.038,95

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	Veränderungen 2021 zu 2020
	in Euro	in Euro	in Euro
1. sonstige betriebliche Erträge	95.905,00	0,00	95.905,00
1. Personalaufwand	21.356,61	10.530,00	10.826,61
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	364.832,62	318.488,41	46.344,21
3. Ergebnis nach Steuern	-290.284,23	-329.123,80	38.839,57
4. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	-290.284,23	-329.123,80	38.839,57
5. Jahresfehlbetrag	-290.284,23	-329.123,80	38.839,57
6. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-329.123,80	0,00	-329.123,80
7. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	329.123,80	0,00	329.123,80
8. Bilanzverlust	-290.284,23	0,00	-290.284,23

## Personalbestand

Neben der Geschäftsführung wurde kein eigenes Personal durch die GmbH beschäftigt.

## Geschäftsentwicklung

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft war im Jahr 2021 geprägt von den begleitenden Maßnahmen zur EU-weiten Ausschreibung hinsichtlich einer strategischen Partnerschaft. Die Gesellschaft sucht über ein Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb einen sogenannten strategischen Partner, der mit ihr zusammen über ein gemeinsames Tochterunternehmen ab 2024 die Klärschlämme, welche die Gesellschafter einbringen, bis 2043 entsorgt. Das zukünftige Unternehmen soll eine Klärschlammverbrennungsanlage (KVA) betreiben. Dafür wird es entweder eine neue Anlage planen und bauen oder eine schon vorhandene Anlage, die ggf. noch erweitert werden muss, nutzen.

Dem Vergabeverfahren gehen seit 2017 Vorbereitungshandlungen im Rahmen der Kooperation voraus. Im Rahmen des von den Kooperationspartnern erstellten und beschlossenen Gesamtkonzepts wurden verschiedene Varianten geprüft und die Variante, eine strategische Partnerschaft auszuschreiben, als vorzugswürdig festgelegt. Die Grundlagen für das Vergabeverfahren und die Vergabeunterlagen wurden in zahlreichen Arbeitskreisen, Unterarbeitskreisen und Workshops entwickelt. Mitwirkende waren neben den Vertretern der Kooperationspartner / Gesellschafter



auch insbesondere externe technische und rechtliche Berater. Bei der Vorbereitung des Vergabeverfahrens lag der Fokus darauf, eine Vergabe im breiten Wettbewerb zu ermöglichen und dabei eine möglichst nachhaltige und umweltschonende Leistung zu beschaffen. Hierzu wurden entsprechende Marktanalysen durchgeführt.

Nach einstimmiger Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung wurden die Vergabeunterlagen Ende 2020 auf dem Vergabeportal veröffentlicht. Die Frist zur Abgabe der Teilnahmeanträge musste in 2021 mehrfach verlängert werden. Hintergrund dafür war ein Nachprüfungsverfahren vor der Vergabekammer Westfalen. Insbesondere wurde der Umgang mit der Pflicht zum Phosphor-Recycling in den Vergabeunterlagen gerügt. Dem Antrag hat die Vergabekammer im April 2021 stattgegeben. Die Vergabekammer hat ausdrücklich festgestellt, dass das P-Recycling gem. den Verpflichtungen der ab 2029 geltenden Abfallklärungsverordnung heute noch kein Stand der Technik ist. Die bisherige Konzeption sehe aber ein solches P-Recycling durch das Tochterunternehmen vor, so dass es auch im Rahmen der Ausschreibung geprüft und bewertet werden müsse, da vergaberechtlich auch das P-Recycling als ein weiterer Auftragsgegenstand anzusehen ist, welcher dem Markt nicht entzogen werden darf. Alternativ dürfe das P-Recycling nicht Gegenstand des Auftrages sein. Die Geschäftsführung hat in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und dem Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung entschieden, keine Rechtsmittel einzulegen, um das Verfahren nicht weiter zu verzögern und weil eine geeignete Abhilfe gefunden wurde. Die Leistungen zum P-Recycling gem. AbfklärV 2029 wurden daraufhin aus dem aktuellen Vergabeverfahren herausgenommen. Die KSV OWL wird die anfallenden Klärschlammverbrennungsaschen ab 2029 (Pflichtenbeginn) für das Tochterunternehmen entsorgen („Rücknahme“). Die Vergabeunterlagen wurden daraufhin entsprechen überarbeitet und im Vergabeportal veröffentlicht. Der Teilnahmewettbewerb konnte im Juli 2021 abgeschlossen werden und die Aufforderung zur Abgabe eines indikativen Angebots erfolgte entsprechend an den Bieterkreis. Unterdessen wurde durch die Vergabekammer Westfalen aufgrund eines Antrages aus dem Bieterkreis ein weiteres Nachprüfungsverfahren gegen die KSV OWL GmbH eingeleitet. Wesentlicher Gegenstand dieses Nachprüfungsverfahrens ist die vorgesehene (anteilige) Rücknahme der Asche durch die KSV OWL GmbH ab 2029. Der Nachprüfungsantrag wurde aufgrund geringer Erfolgsaussichten seitens des Bieters zurückgezogen und die Kosten des Verfahrens waren Bieterseitig zu tragen. Bis Ende November 2021 hatten der Bieterkreis die Möglichkeit zur Abgabe der ersten indikativen Angebote über das Vergabeportal. Im Anschluss erfolgte die Auswertung der Angebote.

Entsprechend den Vereinbarungen aus dem Kooperationsvertrag vom 14.02.2020 und der Satzung der Gesellschaft wurde die Gesellschaft neben den Stammkapitaleinzahlungen mit einem sog. Agio ausgestattet, welches gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung zur Deckung von Verlusten zu verwenden ist. Die Höhe des Agios beträgt für jeden Gesellschafter das 15fache seiner übernommenen Stammeinlage. Daneben haben sich die Gesellschafter entsprechend § 5 Abs. 3 des Kooperationsvertrages verpflichtet, zusätzlich zum Stammkapital und Agio ein weiteres Aufgeld zu zahlen, soweit zugesagte Mengen nicht bereits im Rahmen der Kooperation angegeben wurden. Die Einzahlungen des Agios und des zusätzlichen Aufgelds erfolgten in die Kapitalrücklage. Die Deckung des Jahresfehlbetrages 2020 erfolgte entsprechend des Beschlusses der Gesellschafterversammlung in voller Höhe durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage. Zugleich haben sich die Gesellschafter zur Stärkung der Finanzmittelsituation für eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt 850 T€ ausgesprochen.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag einen Bankbestand in Höhe von 172 T€, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 952 T€ und eine Bilanzsumme von 1.124 T€ aus. Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2021 beläuft sich auf insgesamt 290 T€. Sonstige betriebliche Erträge ergeben sich aus dem Erstattungsanspruch zur Übernahme der anwaltlichen Kosten durch die Klägerin im Rahmen eines Nachprüfungsverfahrens. Die Aufwandsbelastungen erfolgen im Wesentlichen aus Rechts- und Beratungskosten zur Ausschreibungsvorbereitung (180 T€), durch Kostenübernahme in einem unterlegenen Nachprüfungsverfahren (146 T€),



Personalaufwand (21 T€), Gremienentschädigungen (17 T€), Kosten für Geschäftsbesorgung (9 T€) sowie Versicherungen (8 T€). Geplant war ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 315 T€.

Der Wirtschaftsplan für 2022 sieht einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 634 T€ vor. Entsprechend der mittelfristigen Wirtschaftsplanung ist davon auszugehen, dass die Gesellschaft, voraussichtlich bis zum Beginn des Entsorgungsgeschäfts ab dem Jahr 2024, Jahresfehlbeträge erwirtschaftet. Um die auflaufenden Fehlbeträge ausgleichen zu können wurde die Gesellschaft mit den entsprechenden Agios ausgestattet und zusätzlich wurde zur Finanzmittelstärkung in 2021 durch die Gesellschafterversammlung der einstimmige Beschluss gefasst eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt 850 T€ vorzunehmen. Risiken können sich für die Gesellschaft weiterhin dadurch ergeben, dass im Rahmen des Vergabeverfahrens weitere Nachprüfungsverfahren eingeleitet werden, welche im Falle einer Unterlegung zur Kostenübernahme des Verfahrens und der anwaltlichen Kostenübernahme der Gegenseite verpflichtet. Insbesondere im Rahmen der geplanten Zuschlagserteilung zur strategischen Partnerschaft ist mit weiteren Nachprüfungsverfahren seitens unterlegender Bieter zu rechnen.

## **Organe und deren Zusammensetzung**

### Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

Dr. Ute Röder	Vorsitzende
Thomas Grundmann	stellv. Vorsitzender
Margret Stücken-Virnau	
Natalie Beck	
Gerhard Altemeier	
Markus Beine	
Michael Kemper (ab 01.07.2021)	
Andreas Kruse	
Ralph-Erik Schaffert	
Karl-Heinz Schröder	
Karl-Heinz Schwartze (bis 30.06.2021)	
Lothar Stadermann	

### Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft sind:

- Herr Georg Kleikemper, staatl. gepr. Umweltschutztechniker und hauptamtlich Beschäftigter der Ecowest Entsorgungsverbund Westfalen GmbH;
- Herr Mirco Koppmann, Dipl. Bauingenieur (FH) und hauptamtlich Beschäftigter der Stadt Minden;
- Herr Sven Bökemeier, Dipl. Kaufmann (FH) und hauptamtlich Beschäftigter der Stadt Bielefeld.



### 3.4.2.7. Südwestfalen-IT (SIT)

#### Basisdaten

Unternehmenssitz	Hemer/Siegen
Anschrift	SIT – Standort Hemer Sonnenblumenallee 3 58675 Hemer
	SIT – Standort Siegen St.-Johann-Straße 23 57074 Siegen
Telefon:	0271 / 30 321 - 0
Homepage:	www.sit.nrw

#### Zweck der Beteiligung

Die Südwestfalen-IT ist ein kommunales IT-Dienstleistungsunternehmen für die angeschlossenen Kreise, Städte und Gemeinden sowie Drittanwender

#### Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Südwestfalen-IT bietet seinen Kunden Dienstleistungen im Bereich der technikerunterstützten Informationsverarbeitung in den Geschäftsfeldern Rechenzentrum und Finanzwesen.

#### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Südwestfalen-IT ist ein kommunaler Zweckverband nach den Bestimmungen des Gesetzes zur kommunalen Gemeinschaftsarbeit NRW. Verbandsmitglieder des Zweckverbandes sind der Märkische Kreis, Kreis Soest, Hochsauerlandkreis, Kreis Olpe und Kreis Siegen-Wittgenstein mit ihren insgesamt 59 kreisangehörigen Städten und Gemeinden und 8 weiteren Städten / Gemeinden aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis.

Die Stadt Marsberg ist mit einem Anteil von 0,95 Prozent am Zweckverband beteiligt.

Die Verbandsmitglieder setzen sich wie folgt zusammen:

#### Kreise:

Hochsauerlandkreis	Kreis Soest	Kreis Siegen-Wittgenstein
Märkischer Kreis	Kreis Olpe	

#### Städte / Gemeinden:

Altena	Hallenberg	Schalksmühle	Neuenrade	Menden	Finnentrop
Anröchte	Halver	Lippetal	Bad Laasphe	Soest	Kirchhundem
Arnsberg	Hemer	Lippstadt	Erndtebrück	Sundern	Neunkirchen
Medebach	Bad Berleburg	Lüdenscheid	Hilchenbach	Warstein	Siegen
Balve	Drolshagen	Marsberg	Lennestadt	Werl	Burscheid
Bestwig	Freudenberg	Bad Sassendorf	Olpe	Welter	Kürten
Brilon	Kreuztal	Meinerzhagen	Wilnsdorf	Werdohl	Leichlingen
Ense	Netphen	Schmallenberg	Olsberg	Wickede	Odenthal
Erwitte	Wenden	Meschede	Plettenberg	Winterberg	Overath
Eslohe	Herscheid	Möhnesee	Rüthen	Attendorn	Rösrath
Geseke	Iserlohn	Nachrodt-Wiblingwerde	Kierspe	Burbach	Wermelskirchen



## Beteiligungsbericht 2022 der Stadt Marsberg

### Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2020	2020	Veränderungen		2020	2020	Veränderungen
	in Euro	in Euro	2021 zu 2020		in Euro	in Euro	2021 zu 2020
			in Euro				in Euro
Anlagevermögen	24.001.404,97	22.987.142,40	1.014.262,57	Eigenkapital	3.707.832,19	5.244.846,16	-1.537.013,97
Umlaufvermögen	36.235.609,96	38.812.896,21	-2.577.286,25	Rückstellungen	44.269.914,10	43.672.304,17	597.609,93
				Verbindlichkeiten	15.341.389,81	14.886.968,93	454.420,88
Aktive Rechnungsabgrenzung	3.082.121,17	2.004.080,65	1.078.040,52	Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme</b>	<b>63.319.136,10</b>	<b>63.804.119,26</b>	<b>-484.983,16</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>63.319.136,10</b>	<b>63.804.119,26</b>	<b>-484.983,16</b>

### Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	Veränderungen 2021
	in Euro	in Euro	zu 2020
			in Euro
1. Umsatzerlöse	43.676.317,39	41.559.806,25	2.116.511,14
2. Sonstige betriebliche Erträge	378.336,32	908.558,77	-530.222,45
3. Materialaufwand	-22.476.113,52	-19.919.779,47	-2.556.334,05
4. Personalaufwand	-15.025.950,64	-15.818.386,83	792.436,19
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.455.787,44	-3.532.551,68	76.764,24
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.926.996,73	-4.128.704,18	201.707,45
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00	250.000,00	-250.000,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31.447,40	40.619,98	-9.172,58
9. Abschreibungen auf Auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2.056,27	-7.164,00	5.107,73
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-277.446,68	-266.502,38	-10.944,30
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-26.765,40	0,00	-26.765,40
12. Ergebnis nach Steuern	<b>-1.105.015,57</b>	<b>-914.103,54</b>	<b>-190.912,03</b>
13. Sonstige Steuern	-2.701,00	-1.518,00	-1.183,00
14. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	<b>-1.107.716,57</b>	<b>-915.621,54</b>	<b>-192.095,03</b>

### Personalbestand

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer betrug 32 Beamte und 138 Beschäftigte.



## **Geschäftsentwicklung**

In der Wirtschaftsplanung 2021 war für die Südwestfalen-IT ein negatives Ergebnis in Höhe von TEUR 995,0 vorgesehen. Das Ergebnis resultiert zum Teil aus dem Aufbau des Breitbandnetzes im Verband (TEUR 395,0) und sollte aus der Eigenkapitalrücklage der ehemaligen KDZ Citkomm gedeckt werden. Der Betrag von TEUR 600,0 sollte aus der allgemeinen Eigenkapitalrücklage der Südwestfalen IT finanziert werden.

Die Südwestfalen-IT schließt die Gewinn- und Verlustrechnung 2021 mit einem Verlust von TEUR 1.107,7. Die Entnahme aus der Eigenkapitalrücklage für Breitband ist nicht notwendig, weil das Ergebnis in diesem Bereich positiv ausgefallen ist.

Das Jahr 2021 war deutlich von dem Projekt SIT 1.0 geprägt. Mit der Unterstützung von externen Beratern wurden nach und nach diverse Bereiche neu strukturiert und sind durch die Pilotphase gegangen. Die grobe Planung sieht es vor, dass das Projekt bis Mitte des Jahres 2022 abgeschlossen wird, sodass dann nur die Evaluierung erfolgen wird. Somit werden im kommenden Jahr die Aufwendungen für die externe Beratung in diesem Bereich sinken. Ansonsten war der Geschäftsverlauf durch die Beteiligung der Südwestfalen IT an landesweiten Projekten zu Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes positiv beeinflusst.

Die finanzielle Entwicklung der Südwestfalen-IT wird durch die Ausrichtung auf kommunale Kunden wesentlich durch die allgemeine Finanzlage der Kreise, Städte und Gemeinden beeinflusst. Auf Grund der wachsenden Aufgaben der Kommunen in Bezug auf die Digitalisierung ist für den Zweckverband die Lage positiv zu beurteilen. In dem zweiten Jahr mit der Corona-Pandemie hat sich die Nachfrage nach digitalen Lösungen soweit stabilisiert, dass die Einführungsprojekte abgeschlossen sind und die Produkte in das feste Portfolio der SIT übergegangen sind.

Die zurzeit sehr unsichere wirtschaftliche und politische Lage in Europa wirkt sich vor allem erstmal durch die steigenden Preise, besonders für Energie, auf die Ergebnisse der Südwestfalen IT aus. Die tatsächliche Entwicklung ist zum heutigen Zeitpunkt nicht vorhersehbar. Die Liquidität des Verbands war im Jahr 2021 ganzjährig gesichert. Die Aufnahme von Kassenkrediten war nicht notwendig. Die im Geschäftsjahr realisierten Erlöse von TEUR 44.054,7 liegen unter dem Planansatz von (TEUR 44.684,0).

Die aktuelle wirtschaftliche Lage stellt die Kommunen auch im IT-Bereich vor wichtige und oft schwierige Entscheidungen. Die sinkenden Einnahmen durch die geschwächte Wirtschaft und die wachsenden Aufgaben, die die Verwaltungen zu bewältigen haben, führen dazu, dass die Verbandsmitglieder ihre Ausgaben für die Informationstechnik überprüfen und ggf. neu planen müssen. Dazu kommen noch die zum heutigen Zeitpunkt nicht vorhersehbaren Folgen des Krieges zwischen Russland und der Ukraine.

Die Südwestfalen-IT wird sich in den nächsten Jahren stärker auf die Projekte und Anforderungen im Verband konzentrieren. Entsprechend den Regelungen des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit weist die mittelfristige Finanzplanung ansonsten ausgeglichene Ergebnisse für die nächsten Jahre aus.

## **Organe und deren Zusammensetzung**

### Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretern der Verbandsmitglieder, die von den Zweckverbandsversammlungen der KDZ Citkomm und KDZ Westfalen-Süd bestellt werden. Die KDZ Citkomm hat 9 Stimmen, die KDZ Westfalen-Süd hat 8 Stimmen.



Vertreter der Stadt Marsberg in der Zweckverbandsversammlung der KDVB Citkomm:

Klaus Rosenkranz

Vertreter: Dirk Hartmann

Die Verbandsversammlung wählt aus ihrer Mitte ihren Vorsitzenden sowie dessen Stellvertreter.

Vorsitzender der Verbandsversammlung:

Bürgermeister Bernhard Baumann (Gemeinde Neunkirchen)

Verbandsvorsteher

Der Verbandsvorsteher wird durch die Verbandsversammlung gewählt. Er vertritt den Zweckverband und führt die laufenden Geschäfte.

Verbandsvorsteher: Landrat Theo Melcher

Geschäftsführung

Dr. Michael Neubauer

Thomas Coenen



### 3.4.2.8. Marsberger Gesundheitsstiftung

#### Basisdaten

Unternehmenssitz	Marsberg
Anschrift	Marsberger Gesundheitsstiftung Hauptstraße 33 - 35 34431 Marsberg
Telefon:	02992 / 988 - 0
Homepage:	--

#### Zweck der Beteiligung

Die Stiftung dient der Förderung des Gesundheitswesens der Stadt Marsberg. Die Stadt Marsberg ist daher im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge Mitglied der Gesundheitsstiftung geworden.

#### Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Marsberger Gesundheitsstiftung soll ein Gemeinschaftswerk aller Marsberger Bürgerinnen und Bürger sowie aller ortsansässigen Unternehmen für ihre Stadt sein. Sie dient der Förderung des Gesundheitswesens der Stadt Marsberg. Die Stiftung soll nicht finanzielle Defizite einzelner Bereiche ausgleichen, sondern durch geeignete Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der Stadt Marsberg nach Wegen suchen, den Gesundheitsstandort Marsberg zu sichern.

#### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Marsberg hat als Gründungsmitglied am 27.12.2010 den durch das Stiftungskuratorium bestimmten Mindestbetrag von 1.000,00 € gestiftet.  
Der Stiftungsanteil der Stadt Marsberg beträgt insgesamt 0,67 Prozent.



## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Die Marsberger Gesundheitsstiftung führt in der Buchführung eine vereinfachte Ertrags-Aufwands-Rechnung:

	<b>31.12.2021</b> in Euro
<b>Stiftungskapital</b>	
Grundvermögen	148.000,00
Zustiftungen	0,00
Ergebnis aus Vermögensumschichtungen	0,00
<b>Stiftungskapital gesamt</b>	<b>148.000,00</b>
<b>A. Erträge</b>	
Zinserträge	2,36
Sonstiges	0,00
Spenden	0,00
Veranstaltungen	0,00
Wertveränderungen	4.134,99
<b>Erträge gesamt</b>	<b>4.137,35</b>
<b>B. Aufwendungen</b>	
Personalaufwand	0,00
sonst. Verwaltungsaufwand	-262,38
allgem. Verwaltungsaufwand	
Steuern	0,00
Veranstaltungen	0,00
Aufwand gem. § 58 Abs. 5 AO	0,00
<b>Aufwendungen gesamt</b>	<b>-262,38</b>
<b>Mehrertrag</b>	<b>3.874,97</b>
<b>I. Rücklagen</b>	
AO	8.274,64
Rücklagen zur Kapitalstärkung	4,72
<b>Rücklagen gesamt</b>	<b>8.279,36</b>
<b>II. Mittelverwendung lt. Satzungszweck</b>	
Satzungszweck	<b>0,00</b>
Differenz	0,00
<b>III. Kontenabstimmung</b>	
	<b>156.279,36</b>
	Kto. 00 369,10
	Kto. 01 5.064,83
	Kto. 55
	Kto. 73 150.680,71
	Kto. 80 164,72

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Marsberger Gesundheitsstiftung führt in der Buchführung eine vereinfachte Ertrags-Aufwands-Rechnung. Auf diese wird hier verwiesen.

## Geschäftsentwicklung

Durch die Marsberger Gesundheitsstiftung wurde nur die Jahresabstimmung übermittelt. Eine Stifterinformation wie in den letzten Jahren wurde nicht übermittelt.



## **Organe und deren Zusammensetzung**

### Vorstand

Frau Dr. Simone Schütte-Leifels, Rechtsanwältin  
Herr Hans-Jochen Zöllner, Volksbank Marsberg  
Herr Eckart Ising, Firma Jakob Eschbach GmbH

### Kuratorium:

Herr Heinrich Lake, Hausoberer St.-Marien-Hospital  
Herr Gerhard Luce, Malermeister  
Herr Dr. Stephan Bender, Privatdozent, LWL  
Herr Helmut Löhring, Stadt Marsberg  
Herr Dr. med. Ottmar Eckermann, Allgemeinmediziner

### Stifterversammlung

Bestehend aus Stiftern, die einen bestimmten Mindestbetrag gestiftet oder zugestiftet haben.



### 3.4.2.9. Wohnungsbaugenossenschaft Hochsauerland eG

#### Basisdaten

Unternehmenssitz	Brilon
Anschrift	Wohnungsbaugenossenschaft Hochsauerland eG Am Niederen Tor 16 59929 Brilon
Telefon:	02961 /966540
Homepage:	www.wobaugen.de

#### Zweck der Beteiligung

Die Wohnungsbaugenossenschaft Hochsauerland eG ist Teil der kommunalen Wohnraumversorgung in der Stadt Marsberg. Zweck der Genossenschaft ist nach der Satzung vorrangig eine gute Wohnungsversorgung der Mitglieder zu angemessenen Preisen.

Anzumerken ist dabei, dass die Mitgliedschaft grundsätzlich von jedermann erworben werden kann. Die Wohnungsbaugenossenschaft ist daher Bestandteil gemeindlicher Daseinsvorsorge. Für die Mitgliedschaft der Stadt Marsberg an der Wohnungsbaugenossenschaft ist daher ein öffentlicher Zweck gegeben.

#### Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbetreibende, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen.

Der Geschäftsbetrieb der Wohnungsbaugenossenschaft erstreckt sich gemäß der Satzung vorrangig auf die Gebiete der Städte Brilon, Marsberg, Olsberg, Winterberg, Medebach und Hallenberg.

#### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Wohnungsbaugenossenschaft Hochsauerland eG ist eine eingetragene Genossenschaft im Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Arnsberg (Gen.-Reg. Nr. 154). Grundsätzlich kann jedermann die Mitgliedschaft in der Wohnungsbaugenossenschaft Hochsauerland eG erwerben. Ein Geschäftsanteil der Wohnungsbaugenossenschaft beträgt 500,00 Euro. Durch die Stadt Marsberg werden insgesamt Geschäftsanteile in Höhe von 17.500 Euro gehalten. Dies entspricht 35 Geschäftsanteilen.

#### Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage Aktiva				Kapitallage Passiva			
	2021	2020	Veränderungen 2021 zu 2020		2021	2020	Veränderungen 2021 zu 2020
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro	in Euro
<b>Anlagevermögen</b>	12.962.962,21	12.917.367,86	45.594,35	<b>Eigenkapital</b>	4.677.593,54	4.394.472,05	283.121,49
<b>Umlaufvermögen</b>	765.512,23	714.959,96	50.552,27	<b>Rückstellungen</b>	24.000,00	24.000,00	0,00
<b>Kassenbest.</b>	147.046,23	218.561,34	-71.515,11	<b>Verbindlichkeiten</b>	9.212.789,70	9.466.737,34	-253.947,64
<b>Forderungen u. sonst. Verm.-Gegest.</b>	38.862,57	34.320,23	4.542,34				
<b>Bilanzsumme</b>	13.914.383,24	13.885.209,39	29.173,85	<b>Bilanzsumme</b>	13.914.383,24	13.885.209,39	29.173,85



## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	Veränderungen 2021 zu 2020
	in Euro	in Euro	in Euro
1. Umsatzerlöse Rohergebnis	1.465.222,66	1.308.095,84	157.126,82
2. Personalaufwand	-445.029,60	-388.245,61	-56.783,99
3. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-417.159,73	-384.354,33	-32.805,40
4. Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	0,00	-3.532.551,68	3.532.551,68
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-106.467,28	-85.126,88	-21.340,40
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-133.965,01	-140.650,31	6.685,30
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-72,33	-1.549,00	1.476,67
9. Ergebnis nach Steuern	362.528,71	308.169,71	54.359,00
10. Sonstige Steuern	-53.372,29	-51.030,79	-2.341,50
11. Jahresüberschuss	309.156,42	257.138,92	52.017,50
12. Unvert. Bilanzgewinn des Vorjahres	0,00	269.545,83	-269.545,83
13. Gewinnvortrag	256.442,14	0,00	256.442,14
14. Einstellungen in die gesetzl. Rücklage	-145.000,00	-120.000,00	-25.000,00
15. Einstellungen in die freie Rücklage	-145.000,00	-120.000,00	-25.000,00
16 Bilanzgewinn	275.598,56	286.684,75	-11.086,19

## Personalbestand

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer:

- 3 Angestellte (Kundenbetreuung)
- 1 Auszubildender
- 2 gewerbliche Arbeitnehmer

Zusätzlich wurden 7 Hauswarte, eine Raumpflegerin und eine Aushilfskraft durch die Genossenschaft im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung eingesetzt.

## Geschäftsentwicklung

Auch in Zukunft wird die bestandsbezogenen Instandhaltungs- und Modernisierungstätigkeit Schwerpunkt des genossenschaftlichen Handelns sein. Die gezielte Objektmodernisierung soll die nachhaltige Vermietbarkeit der Bestände auf Dauer sichern. Gebäude, die zu hohe Investitionskosten bei der Instandhaltung bzw. Modernisierung verursachen, werden mittelfristig verkauft oder ggf. abgerissen. Auf freien Grundstücksflächen werden dann Neubauten entstehen, die der zukünftigen Nachfrage nach entsprechendem Wohnraum gerecht werden. Auch der Ankauf freier Grundstücke wird in Zukunft in Betracht gezogen, sofern diese aufgrund ihrer Lage zur Bebauung mit Wohnraum geeignet sind.

Im Jahr 2021 wurden 4 kleine Wegeparzellen entlang der Grundstücke Alexanderstraße 7, 9 und 11 von der Stadt Brilon erworben, um in Zukunft eine optimale Bebauung der Grundstücke zu gewährleisten.



Die bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr begonnen Planungen für ein Mehrfamilienhaus mit 5 Wohneinheiten auf dem Grundstück in Brilon, Alexanderstraße 11, wurde im Geschäftsjahr 2021 fortgeführt. Mit dem Bau soll voraussichtlich im Jahr 2022 begonnen werden, sobald die Bewilligung der Förderung durch die NRW.Bank erteilt wird.

Die Wohnungsmarktsituation ist ansonsten im Vergleich zum Vorjahr unverändert positiv. Die Vermietung modernisierten Wohnraums gestaltet sich unproblematisch, während Leerstände wegen anstehender Modernisierung unvermeidbar sind. Ende 2020 standen insgesamt 7 (Vorjahr 7) Wohnungen leer. Die Leerstandsquote beträgt damit 1,53 % (Vorjahr 1,53 %). Darin enthalten ist eine Wohnung in Brilon, Alexanderstraße 9. Das Gebäude soll nach Fertigstellung des Hauses Alexanderstraße 11 abgerissen werden. Die Mietverhältnisse der übrigen 4 Mietparteien wurden inzwischen gekündigt. Maßnahmenbedingt standen Ende 2021 5 Wohnungen leer.

Die Erlösschmälerungen aus Sollmieten in Höhe von 23,7 T€ = 1,47 % (Vorjahr 1,63 %) sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Auch bei nahezu gleichbleibenden Wohnungsleerständen wird die Genossenschaft auch in Zukunft nicht nachlassen, sich rechtzeitig um solvente Nachmieter zu bemühen. Dabei sind natürlich vorhandene nachbarschaftliche Strukturen bei der Neubelegung zu berücksichtigen. Stabile Nachbarschaften sind der Garant für ein gutes genossenschaftliches Zusammenleben aller Generationen.

Die Nachfrage nach altengerechten Wohnungen, insbesondere von Eigenheimbesitzern aus der Altersgruppe 50+, welche sich mit dem Gedanken des Verkaufs ihres Eigentums beschäftigen, nimmt in den letzten Jahren zu, weshalb sich die Genossenschaft verstärkt mit dem Neubau derartiger Wohnungen befasst. Außerdem verstärkt sich die Nachfrage nach preiswertem und kleinteiligem Wohnraum in einer Größenordnung von 50 – 60 m<sup>2</sup>. Im Jahr 2021 waren 52 Mieterwechsel, davon 6 innerhalb des genossenschaftseigenen Hausbesitzes. Das entspricht einem Prozentanteil am Gesamtwohnungsbestand von 9,65 % (Vorjahr 11,21 %) und ist damit leicht gesunken. Noch immer führt die Fluktuation zu einem erhöhten Arbeitsaufwand und auch zu erheblichem Renovierungsbedarf bei den frei gewordenen Wohnungen.

Ende 2021 verwaltete die Genossenschaft einen Wohnungsbestand von 456 Wohnungen, 118 Garagen und 1 Gewerbefläche. Von den 456 Wohnungen unterlagen am Ende des Berichtsjahres noch 136 Einheiten (29,82 %) den Vorschriften des Wohnungsbindungsgesetzes.

Zum Bilanzstichtag betrug die durchschnittliche Grundmiete der 456 Wohnungen 4,60 €/m<sup>2</sup> (Vorjahr 4,44 €/m<sup>2</sup>) monatlich. Dieser Wert ergibt sich aus den Mieten für die frei finanzierten Wohnungen (320 Einheiten / 19.964 m<sup>2</sup> Wohnfläche) mit durchschnittlich 4,75 €/m<sup>2</sup> (Vorjahr 4,51 €/m<sup>2</sup>) und den der Preisbindung unterliegenden Wohnungen (136 Einheiten / 8.578 m<sup>2</sup> Wohnfläche) mit 4,28 €/m<sup>2</sup> (Vorjahr 4,25 €/m<sup>2</sup>).

In den Jahren 2020 und 2021 hat die Wohnungsbaugenossenschaft aufgrund der Corona-Pandemie auf die regelmäßige Erhöhung der Grundmieten verzichtet. Ab dem Jahr 2022 werden Mieterhöhungen wieder im gesetzlich festgelegten Rahmen durchgeführt.

Das Reinvermögen zum Bilanzstichtag wurde um das fällige Auseinandersetzungsguthaben (34,0 T€) sowie die zu zahlende Dividenden für die Jahre 2021 (15,5 T€) zu Lasten der ausgewiesenen Fremdmittel verringert. Die Höhe der Eigenkapitalquote liegt unter dem Durchschnitt vergleichbarer Unternehmen der Branche (ca. 40 – 45 %). Ausgewiesen werden nur die Buchwerte, stille Reserven finden keinen Niederschlag. Die Vermögenslage ist ohne Bedenken. Die Gegenüberstellung der kurzfristigen Aktiva (951,4 T€) und der kurzfristigen Passiva (1.049,6 T€) ergibt am 31.12.2021 eine Liquiditätsunterdeckung in Höhe von 98,2 T€. Die erforderlichen Eigenmittel für die im Jahr 2022 geplanten Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen können aus dem zu erwartenden gelrechnungsmäßigen Überschuss finanziert werden. Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 309,2 T€ (2020: 257,1 T€) ab.





Engemann, Jochen

Dem Aufsichtsrat der Wohnungsbaugenossenschaft gehört kein Vertreter der Stadt Marsberg an.

Mitgliederversammlung

Jedes Mitglied hat in der Mitgliederversammlung unabhängig von der Anzahl der gezeichneten Geschäftsanteile eine Stimme.

Für die Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte der Stadt Marsberg ist zum jetzigen Zeitpunkt kein Vertreter bestellt.



### 3.4.2.10. Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH (RLG)

#### Basisdaten

Unternehmenssitz	Münster
Anschrift	Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH Krögerweg 11 48155 Münster
Telefon:	0251 / 6270-0
Homepage:	www.rlg-online.de

#### Zweck der Beteiligung

Die Versorgung mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Gleiches gilt für die Versorgung der Region mit einem Eisenbahnverkehrsangebot. Daher übt die Gesellschaft ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Verkehrsgebietes aus.

#### Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Kreis Soest, im Hochsauerlandkreis und in angrenzenden Verkehrsgebieten durch die Einrichtung und den Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr sowie die Durchführung von Gelegenheitsverkehren mit Omnibussen. Daneben verfolgt sie dieses Ziel durch den Betrieb von Güterverkehr auf Schiene und Straße sowie als Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Ferner kann sich die Gesellschaft an Unternehmen beteiligen, die diese Zwecke ebenfalls fördern.

#### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital i. H. v. 6.161.100 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in	
	Euro	%
Kreis Soest	2.249.850	36,52%
Hochsauerlandkreis	2.165.450	35,15%
Stadt Arnsberg	458.880	7,45%
Stadt Hamm	329.620	5,35%
Stadt Soest	245.720	3,99%
Stadt Lippstadt	230.840	3,75%
Stadt Sundern	158.290	2,57%
Stadt Brilon	61.960	1,01%
Stadt Winterberg	43.510	0,71%
Stadt Medebach	34.050	0,55%
Stadt Warstein	23.770	0,39%
Stadt Werl	15.740	0,26%
Stadt Hallenberg	15.590	0,25%
Gemeinde Ense	15.590	0,25%
Gemeinde Möhnesee	15.590	0,25%
Stadt Erwitte	15.590	0,25%
Gemeinde Lippetal	15.590	0,25%
Gemeinde Welver	15.590	0,25%
Stadt Rüthen	15.590	0,25%
Gemeinde Anröchte	15.590	0,25%
Stadt Marsberg	9.350	0,15%
Stadt Olsberg	9.350	0,15%
<b>Gesellschaftskapital</b>	<b>6.161.100</b>	<b>63,48%</b>



## Beteiligungsbericht 2022 der Stadt Marsberg

### Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage			Kapitallage				
Aktiva			Passiva				
	2021	2020	Veränderungen 2021 zu 2020		2021	2020	Veränderungen 2021 zu 2020
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro	in Euro
Anlage- vermögen	109.617.517,64	110.827.940,58	-1.210.422,94	<b>Eigenkapital</b>	45.123.888,84	45.995.562,34	-871.673,50
Umlauf- vermögen	15.478.910,41	13.641.761,04	1.837.149,37	<b>Rückstellungen</b>	4.468.145,39	8.572.581,97	-4.104.436,58
				<b>Verbindlichkeiten</b>	75.541.656,15	69.849.808,23	5.691.847,92
<b>Aktive</b>	45.286,20	18.015,19	27.271,01	<b>Rechnungs- abgrenzung</b>	8.023,87	69.764,27	-61.740,40
<b>Bilanzsumme</b>	125.141.714,25	124.487.716,81	653.997,44	<b>Bilanzsumme</b>	125.141.714,25	124.487.716,81	653.997,44

### Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	Veränderungen 2021 zu 2020
	in Euro	in Euro	in Euro
1. Umsatzerlöse	27.556.470,63	27.413.079,30	143.391,33
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	33.089,07	-33.089,07
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.774.887,70	29.818.005,65	-27.043.117,95
4. Materialaufwand	16.149.364,68	15.468.720,60	680.644,08
5. Personalaufwand	11.837.764,83	11.951.858,81	-114.093,98
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.778.983,45	2.736.435,06	42.548,39
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.724.331,40	1.767.583,60	-43.252,20
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren	3.831.847,60	3.606.444,79	225.402,81
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.993,24	3.980,68	-1.987,44
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.586.700,69	1.607.856,64	-21.155,95
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	-348,59	348,59
13. Ergebnis nach Steuern	<b>88.054,12</b>	<b>103.675,00</b>	<b>-15.620,88</b>
14. Sonstige Steuern	19.727,62	21.823,97	-2.096,35
15. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	<b>68.326,50</b>	<b>-125.498,97</b>	<b>193.825,47</b>

### Geschäftsentwicklung

Die Corona-Pandemie hat die RLG nicht vollkommen losgelassen und nach wie vor besteht der Handlungsdruck, den Klimawandel abzufedern und das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens zu halten. Hinzu kommen Umwälzungen in Europa, die so nicht erwartbar waren und deutliche Auswirkungen u.a. auch auf die Energiepreisentwicklung mit sich bringen.

Das Geschäftsjahr 2021 war geprägt von den Wellen der Pandemie, dank des ÖPNV-Rettungsschirmes von Bund und Land konnte die RLG die Busverkehre im Hochsauerlandkreis und im Kreis Soest in gewohnter Qualität und Leistung aufrechterhalten.



Trotz schwieriger Lage hält die RLG im Auftrag ihrer Eigentümer, dem Hochsauerlandkreis und dem Kreis Soest, daran fest, innovative Projekte im ÖPNV voranzubringen. Das Projekt Sofia, ein teilautonomer Kleinbus, der in Soest zwischen Bahnhof und LWL-Berufsbildungswerk für Blinde und Sehbehinderte pendelte, brachte weitreichende Erkenntnisse, wie diese Technologie in den ÖPNV integriert werden kann und wo die Herausforderungen liegen.

DIE RLG war unter den ersten Verkehrsunternehmen in NRW, die Ende 2021 den neuen luftlinienbasierten elektronischen Tarif eezy.nrw verkaufen konnten. Hierzu haben die Erfahrungen aus dem Projekt BigBird Westfalen wesentlich beigetragen.

Das kommunale Verkehrsunternehmen geht weitere Schritte in Richtung Nachhaltigkeit. Zukünftig werden in den Verkehren vermehrt Elektrobusse zum Einsatz kommen. Dass die RLG grünen Strom bezieht, ist da schon fast selbstverständlich.

In der Strategie eines Mobilitätsdienstleisters spielt der Busverkehr eine zentrale Rolle. Im Berichtsjahr konnte die RLG auch hier Erfolge verzeichnen: Dank Landesförderung konnten die SchnellBus-Linien S20 und S60 ausgeweitet werden., in Lippetal bildet die R36 in Kombination mit einem rabattierten Bürgerticket das umweltfreundliche Rückgrat der Mobilität.

Die RLG beförderte im Berichtsjahr 10,5 Mio. Fahrgäste. Für die RLG gingen im Berichtsjahr die Fahrgastzahlen im Linienverkehr um rund 2,7 % zurück. Während sie im Jedermannverkehr coronabedingt um 3,3, % sanken, verzeichnete der Ausbildungsverkehr einen Rückgang von rund 2,5 %.

Die Erträge im Linienverkehr gemäß Ertragsstatistik gingen um rund 1,2 % zurück. Während diese im Jedermannverkehr um rund 5,5 % zurückgingen, stiegen sie im Ausbildungsverkehr um rund 1,0 %. Nachträgliche Einnahmenezuschüsse und Abgeltungszahlungen gemäß § 11a ÖPNVG für Vorjahre begünstigen das Ergebnis.

Die Betriebsleistung des Personenverkehrs betrug im Berichtsjahr rund 8.698 Tsd. km und ging damit coronabedingt um rund 0,3 % zurück.

Im Berichtsjahr wurde für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten die Regelquote von 3,53 % berücksichtigt.

Bei den Kosten der Fahrleistungen wirkte sich der im Jahresvergleich gestiegene Aufwand für Diesel und Instandhaltung negativ aus. Weiterhin gab es wie geplant höhere Kosten im Zuge der Digitalisierung, Tarifierhöhungen für Mitarbeiterentgelte sowie Vergütungsanhebungen für eingekaufte Fahrleistungen. Zusätzlich haben die Subunternehmer pandemiebedingte Ausgleichsleistungen erhalten, die der RLG vom Land ausgeglichen wurden.

Im Personenverkehr wird insgesamt ein bilanzieller Fehlbetrag von rund 4,6 Mio. EUR vor Ausgleichsleistungen ausgewiesen.

Im Güterverkehr wurden insgesamt 401.700 t und damit 133.100 t mehr als im Vorjahr transportiert. Der Güterverkehr schließt mit einem Überschuss von 68T EUR ab.

Die Beteiligungssparte weist einen Überschuss von rund 2,4 Mio. EUR aus. Insgesamt weist die RLG ein bilanzielle Gesamtdefizit von rund 2,2 Mio. EUR vor Ausgleichsleistungen auf.

## **Organe und deren Zusammensetzung**

### Gesellschafterversammlung

In der Gesellschafterversammlung gewähren 511,00 € eines Geschäftsanteils eine Stimme.

Vertreter der Stadt Marsberg: Herr Sebastian Böttcher, Albast 17, 34431 Marsberg



### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern, von denen 12 von der Gesellschafterversammlung gewählt und 6 Arbeitnehmervertreter nach den Wahlbestimmungen des Betriebsverfassungsgesetzes entsandt werden:

Dr. Jürgen Wutschka	Vorsitzender
Dr. Klaus Drathen	1. stellv. Vorsitzender
Martina Taubert	2. stellv. Vorsitzender
Peter Bannes	
Ulrike Burkert	
Eric Davids	
Dennis Flürenbrock	
Ralf Hohndorf	
Prof. Dr. Werner Kirsch	
Bernd Liesenfeld	
Andreas Mentz	
Jessica Münzel	
Peter Newiger	
Hubert Schnieder	
Martina Stenger	
Nadine Wagner	
Peter Wapelhorst	
Werner Wolff	

Die Stadt Marsberg ist im Aufsichtsrat nicht vertreten.

### Beirat

Die Mitglieder des Beirates werden vom Aufsichtsrat gewählt. Sie nehmen im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates an den Sitzungen des Aufsichtsrates mit beratender Stimme teil:



## Beteiligungsbericht 2022 der Stadt Marsberg

---

<b>Gesellschafter</b>	<b>Name</b>
Stadt Marsberg	Antonius Löhr
Gemeinde Anröchte	Alfred Schmidt
Stadt Arnsberg	Ralf Paul Bittner
Stadt Brilon	Reinhold Huxoll
Gemeinde Ense	Andreas Fresen (bis 30.04.2021) Mats Blume (ab 27.12.2021)
Stadt Erwitte	Peter Wessel (bis 18.06.2021) Hendrik Henneböhl (ab 18.06.2021)
Stadt Hallenberg	Michael Kronauge (bis 18.06.2021) Marina Selizki (ab 18.06.2021)
Gemeinde Lippetal	Matthias Lürbke (bis 18.06.2021) Wiebke Mohrmann (ab 18.06.2021)
Stadt Medebach	Thomas Grosche (bis 18.06.2021) Ernst Welticke (ab 18.06.2021)
Gemeinde Möhnesee	Hans-Jürgen Weigt
Stadt Olsberg	Marco Sudbrak
Stadt Rüthen	Peter Weiken
Stadt Sundern	Ralph Brodel (bis 18.06.2021) Fabian Blome (ab 18.06.2021)
Stadt Warstein	Wolfgang Landfester (bis 18.06.2021) Lothar Bräutigam (ab 18.06.2021)
Gemeinde Welver	Uwe Schumacher (bis 18.06.2021) Garzen Camillo (ab 18.06.2021)
Stadt Werl	Michael Grossmann (bis 18.06.2021) Torben Höbrink (ab 18.06.2021)
Stadt Winterberg	Manuel Padberg (bis 18.06.2021) Michael Beckmann (ab 18.06.2021)

### Geschäftsführer

Zwischen der WVG und der RLG besteht ein Geschäftsführervertrag, wonach die Aufgaben der Geschäftsführung von der Westfälischen Verkehrsgesellschaft GmbH wahrgenommen werden:

Geschäftsführer: Herr Dipl. Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns



### 3.4.2.11. Volksbank im Hochsauerland eG

#### Basisdaten

Unternehmenssitz	Eslohe
Anschrift	Volksbank im Hochsauerland eG Hauptstraße 55 59889 Eslohe
Telefon:	02973 / 802 - 0
Homepage:	<a href="http://www.vb-im-hochsauerland.de">www.vb-im-hochsauerland.de</a>

#### Zweck der Beteiligung

Die Genossenschaftsanteile bei der ehemaligen Volksbank Marsberg eG wurden durch die Stadt Marsberg als rein symbolischer Charakter erworben.

#### Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Öffentlicher Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Die Mitgliedschaft kann erworben werden durch natürliche Personen, Personengesellschaften und juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts. Die Volksbank setzt sich für einen starken, unabhängigen Mittelstand ein. Kleinere und mittlere Unternehmen werden kompetent und individuell beraten.

#### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Volksbank im Hochsauerland eG ist eine eingetragene Genossenschaft. Die Genossenschaft hat insgesamt 17.990 Mitglieder mit einem gezeichneten Kapital von 6.395.189,27 Euro. Die Stadt Marsberg hat als rein symbolischen Charakter Genossenschaftsanteile in Höhe von 1.120 Euro der seinerzeit bestehenden Volksbank Marsberg eG erworben. In 2021 wurde der Genossenschaftsanteil um 16,50 € auf 1.153,00 € erhöht.



## Beteiligungsbericht 2022 der Stadt Marsberg

### Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	2021	2020	Veränderungen 2021 zu 2020		2021	2020	Veränderungen 2021 zu 2020
	in Euro	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro	in Euro
Barreserve	9.197.991,55	9.524.354,94	-326.363,39	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinst.	57.345.256,08	63.065.738,18	-5.720.482,10
Schuldtitle zur Refinanzierung	0,00	0,00		Verbindlichkeiten ggü. Kunden	532.724.513,35	508.089.733,92	24.634.779,43
Forderungen an Kreditinstitute	71.957.716,94	74.869.976,18	-2.912.259,24	verbrieft	0,00	0,00	0,00
Forderungen an Kunden	316.161.126,86	303.694.404,08	12.466.722,78	Verbindlichkeiten	0,00	14.886.968,93	-14.886.968,93
Schuldverschreibungen	154.328.514,62	148.153.744,21	6.174.770,41	Handelsbestand	0,00	0,00	0,00
Aktien / nicht festverzinsl. Wertpapiere	95.597.576,02	91.150.850,95	4.446.725,07	Treuhandverbindlichkeiten	2.370.151,86	2.503.887,95	-133.736,09
Beteiligungen bei Genossenschaften	19.384.282,24	19.384.282,24	0,00	sonst. Verbindlichkeiten	523.132,74	781.430,23	-258.297,49
Anteile an verb. Unternehmen	0,00	0,00	0,00	Rechnungsabgrenzungsposten	45.960,09	44.523,92	1.436,17
Treuhandvermögen	2.370.151,86	2.503.887,95	-133.736,09	passive latente Steuern	0,00	0,00	0,00
Ausgleichsforderungen	0,00	0,00	0,00	Rückstellungen	4.132.709,40	3.850.408,92	282.300,48
Immaterielle Anlagewerte	0,00	179,00	-179,00	nachr. Verbindlk.	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	2.667.820,76	2.911.236,76	-243.416,00	Genussrechtskapital	0,00	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	1.640.416,27	838.698,63	801.717,64	Fonds für allgemeine Bankrisiken	16.000.000,00	15.500.000,00	500.000,00
Rechnungsabgrenzungsposten	121.888,07	15.195,63	106.692,44	Eigenkapital	60.285.761,67	59.211.087,33	1.074.674,34
<b>Bilanzsumme</b>	<b>673.427.485,19</b>	<b>653.046.810,45</b>	<b>20.380.674,74</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>673.427.485,19</b>	<b>653.046.810,45</b>	<b>20.380.674,74</b>



## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	Veränderungen 2021
	in Euro	in Euro	zu 2020
1. Zinserträge abzgl. Zinsaufwendungen	8.075.077,66	8.724.164,33	-649.086,67
2. laufende Erträge	2.176.658,12	1.476.796,15	699.861,97
3. Ertr. Aus Gewinngemeinschaften	0,00	0,00	0,00
4. Provisionserträge abgl. Prov.-Aufwend.	5.085.213,58	4.681.730,08	403.483,50
5. Nettoertrag/-Aufwand des Handelsbestands	0,00	0,00	0,00
6. sonst. Betriebl. Erträge	230.872,59	314.665,61	-83.793,02
7. allgemeine Verwaltungsaufwendungen	11.666.634,85	11.381.108,59	285.526,26
8. Abschreibungen u. Wertber. auf immaterielle Anlagewerte u. Sachanl.	381.289,49	380.494,71	794,78
9. Sonstige betriebl. Aufwendungen	277.233,71	254.611,25	22.622,46
10. Abschreibungen im Kreditgesch. Abzgl. Rückstellungen im Kreditgesch.	-1.303.138,21	0,00	-1.303.138,21
11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.939.525,69	2.337.117,03	-397.591,34
12. Steuern v. Eink. U. Ertrag abzgl. Sonst. Steuern	<b>132.468,59</b>	<b>809.533,31</b>	<b>-677.064,72</b>
13. Aufwend. Aus der Zuführung f. allgem. Bankr.	500.000,00	400.000,00	100.000,00
14. Jahresüberschuss u. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.308.046,37	1.127.898,06	180.148,31
15. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen	0,00	0,00	0,00
16. Einstellung in Ergebnisrücklage	512.000,00	512.000,00	0,00
17. Bilanzgewinn	<b>796.046,37</b>	<b>615.898,06</b>	<b>180.148,31</b>

## Personalbestand

Während des Geschäftsjahres wurden 105 Angestellte und 5 Auszubildende beschäftigt.

## Geschäftsentwicklung

Im Jahr 2021 war die Tendenz der aktuellen Inflation bereits erkennbar. Der jetzige Stand der Preissteigerung ist, rückwirkend für die letzten 70 Jahre betrachtet, in seiner Höhe und Geschwindigkeit einzigartig. Auch die Zinsentwicklung deutet eine Zeitwende an. Die historisch niedrigen Zinssätze scheinen der Vergangenheit anzugehören.

Die Volksbank im Hochsauerland ist sich bewusst, dass alle Bürger in den nächsten Monaten weiterhin mit gewaltigen Spannungen zu tun haben werden und hofft auf eine baldige Normalisierung. Unabhängig von diesen geopolitischen Entwicklungen konstatiert die Volksbank im Hochsauerland, dass sich das Verhalten der Kunden zusehends zu Gunsten einer digitalen Bankverbindung ändert. Der Barzahlungsverkehr weicht immer mehr den kontaktlosen und digitalen Zahlungen. Unter anderem aus diesem Grund stellt sich die Volksbank im Hochsauerland zukunfts-fähig auf und haben jüngst eine neue Filiale, das KundenDialogCenter, eröffnet.



## **Organe und deren Zusammensetzung**

### Vorstand

Dirk Lüddecke (Vorstandssprecher)  
Dr. Stefan Eckhardt  
Dirk Schulte  
Hans-Jochen Zöllner

### Aufsichtsrat

Detlef Eißbach (Aufsichtsratsvorsitzender – seit 16.06.2021)  
Josef Schörmann (Aufsichtsratsvorsitzender – bis 16.06.2021)  
Theodor Bremke (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender – seit 16.06.2021)  
Johannes Bette (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender – bis 16.06.2021)  
Joachim Dolle (bis 16.06.2021)  
Ferdinand Babriel  
Gerd-Rüdiger Grünhaupt  
Felix Hagelüken  
Thomas Klauke (bis 16.06.2021)  
Lioba Kotthoff  
Thomas Kuhn  
Angelika Luckey (bis 16.06.2021)  
Christian Pieper  
Norbert Sapp  
Christoph Schmidt  
Dr. Simone Schütte-Leifels  
Dr. Peter Vormweg (seit 16.06.2021)

### Vertreterversammlung

Aufgrund der Größe der Genossenschaft ist durch die Satzung bestimmt, dass die Mitglieder ihre Rechte in einer Vertreterversammlung wahrnehmen. Hierzu wählen die Mitglieder aus ihrer Mitte eine bestimmte Zahl von Personen, die ihre Interessen in der Vertreterversammlung vertreten. Bei der Vertreterwahl haben alle Mitglieder eine Stimme – unabhängig von der Anzahl der Geschäftsanteile. Die Vertreter werden grundsätzlich für vier Jahre gewählt.

Die Stadt Marsberg hat keinen Vertreter bestimmt.



#### 4. Mitgliedschaften der Stadt Marsberg in Vereinen und Verbänden

Name des Vereins / (Zweck) Verbandes u. a.	jährl. Beitrag
1. Bürgerenergiegenossenschaft eG	
2. Bund der Kriegsblinden Deutschlands e. V.	51,13 €
3. Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e. V.	119,00 €
4. Bund der Vollziehungsbeamten	35,00 €
5. Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V.	460,00 €
6. Deutscher Jugendherbergswerk Landesverband Westfalen-Lippe e. V.	150,55 €
7. Deutscher Sauna-Bund e. V.	230,00 €
8. DLRG Landesverband Westfalen e. V. Bezirk Hochstift Paderborn, Ortsgruppe Marsberg	178,95 €
9. DRK Kreisverband Brilon e. V.	250,00 €
10. Europäischer Kommunalwaldbesitzerverband (FECOF)	113,00 €
11. Fachverband der Kämmerer in Nordrhein-Westfalen e. V.	18,00 €
12. Fachverband der Kommunalkassenverwalter e. V., Landesverband Nordrhein-Westfalen	80,00 €
13. Fachverband der Standesbeamtinnen und Standesbeamten Westfalen-Lippe e. V.	160,00 €
14. Feuerwehrverband Hochsauerlandkreis	5.329,50 €
15. Förderverein Naturerlebnis Wald Marsberg-Meerhof e. V.	160,00 €
16. Förderverein NRW Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege e.V.	98,00 €
17. Gewerbeverein Marsberg e.V.	154,70 €
18. Hegegemeinschaft Bad Arolsen	5,11 €
19. Kommunaler Arbeitgeberverband Nordrhein-Westfalen	1.485,00 €
20. Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement	1.014,31 €
21. LEADER Region Hochsauerland e. V. Kofinanzierung	8.900,00 €
22. Marsberger Heimatbund e. V.	19,00 €
23. Naturpark Arnsberger Wald (Anliegerumlage Sauerland Waldroute)	2.130,00 €
24. Naturpark Diemelsee e. V.	5.900,00 €
25. OstWestfalenLippe Marketing GmbH (Anliegerumlage Hermannshöhen)	1.231,00 €
26. RegiopolREGION Paderborn e. V.	2.941,35 €
27. Sauerland Seen (Kooperation)	2.380,00 €
28. Sauerländer Heimatbund e. V.	100,00 €
29. Sauerländischer Gebirgsverein	15,35 €
31. Sauerland-Tourismus e. V.	1.600,00 €
32. Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen	10.800,00 €
33. Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Marsberg e. V.	1.190,00 €
34. VdA - Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e. V.	
35. Verband der Bibliotheken des Landes NRW	189,95 €
36. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Paderborn	40,00 €
37. Vereinigung Westfälischer Museen e. V.	30,00 €
38. vhw - Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.	310,00 €
39. Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.	260,00 €
40. Westfälischer Heimatbund	50,00 €
41. Kooperationsvereinbarung Diemelradweg	1.500,00 €
42. JubiläumsNetzwerk 2022	
43. Seniorenbeirat	260,00 €
49. BAG OKJE Erlinghausen	25,00 €
50. Divibib GmbH (einmalig in 2021)	10.026,11 €
	<b>59.990,01 €</b>



## 5. Mitgliedschaften der Stadt Marsberg in Jagdgenossenschaften und Fischereigenossenschaften

### 5.1. Jagdgenossenschaften

Die Stadt Marsberg ist Eigentümer einer Vielzahl von Grundstücken im Stadtgebiet Marsberg. Hierunter fallen auch die Waldflächen sowie sonstige Grünflächen.

Außerhalb von befriedeten Bezirken ist nach dem Landesjagdrecht Nordrhein-Westfalen der Inhaber des Jagdrechtes die zuständige Jagdgenossenschaft. In diesen Jagdgenossenschaften ist jeder betroffene Grundstückseigentümer (somit auch die Stadt Marsberg) Pflichtmitglied. Die Ausübung des Jagdrechtes in den betroffenen Jagdgenossenschaften erfolgt ausschließlich durch Verpachtung des Jagdausübungsrechts an Dritte.

Die Jagdgenossenschaften stellen aufgrund der Pflichtmitgliedschaft keine direkte Beteiligung der Stadt Marsberg dar. Unabhängig hiervon werden nachfolgend jedoch die Jagdgenossenschaften sowie die dazugehörigen Vertreter der Stadt Marsberg in den Jagdgenossenschaften zum 31.12.2021 nachrichtlich aufgeführt:

<b>Jagdgenossenschaft</b>	<b>Vertreter</b>	<b>Vertreter</b>
Meerhof	Dülme, Hans-Josef	Koch, Constantin
Oesdorf	Müller, Alfred	Kriegel, Philipp
Westheim	Weiffen, Franz-Josef	Erkel, Karin
Essentho	Bartmann, Daniel	Rosenkranz, Michael
Niedermarsberg I	Kordes, Hermann	Schwienbacher, Arnold
Niedermarsberg II	Schwienbacher, Arnold	Giesche, Manfred
Niedermarsberg III	Martin, Werner	Kordes, Hermann
Obermarsberg I	Renk, Johannes	Riedesel, Uwe
Obermarsberg II	Böttcher, Christian	Masalsky, Arris
Erlinghausen	Dülme, Herbert	Nentwig, Rüdiger
Giershagen I	Eugster, Gottfried	Willeke, Ewald
Giershagen II	Eugster, Gottfried	Pohle, Wolfgang
Heddinghausen/Canstein	Riedesel, Uwe	Koch, Sandra
Udorf	Aßhauer, Heinrich	Riedesel, Uwe
Leitmar	Riedesel, Uwe	Raue, Andreas
Beringhausen/Bredelar	Becker, Maximilian	Becker, Horst
Padberg	Becker, Horst	Wüllner, Anja
Helminghausen	Siebers, Josef	Wilmer, Stefan
Angliederungsgenossenschaft Eigenjagdbezirk Suden	Becker, Maximilian	Becker, Horst



## 5.2. Fischereigenossenschaft Diemel

Analog zum Jagdausübungsrecht besteht im Bereich des Fischereirechts eine gleichartige Regelung.

Zuständige Fischereigenossenschaft für das Gebiet der Stadt Marsberg ist die Fischereigenossenschaft Diemel. Aufgrund der Pflichtmitgliedschaft der Stadt Marsberg stellt die Fischereigenossenschaft Diemel ebenfalls keine direkte Beteiligung der Stadt Marsberg dar. Unabhängig hiervon werden jedoch nachfolgend die Vertreter der Stadt Marsberg in der Fischereigenossenschaft zum 31.12.2021 nachrichtlich aufgeführt:

Vertreter

Salmen, Winfried  
Kloke, Matthias  
Erkel, Karin

Stellvertreter

Martin, Michael  
Böttcher, Christian  
Müller, Alfred